



Erinnerung an die freigelegte Frauenkirche

Heinrich Kley (München)



Erobertes französisches Geschütz

Paul Segher (Bayr. Inf.-Regt.)

Lippen leuchteten die Fenster in die dunkelblaue Dämmerung. Felix Hell war diesmal nicht enttäuscht, da er die Mädchengestalt nun gefehrt nicht im Fenster sah. Im Gegenteil. Er wäre überfordert gewesen, sie jetzt zu sehen. Warum, wußte er nicht. Aber es hätte ihn verblüfft, wie einem eine laute Antwort verblüßt auf eine Frage, die man sich selber im stillen gestellt hat.

Als es ganz stille wurde in den Höfen, und die Fenster ihre hellen Augen schlossen, kam einmal eine sonderbare Unruhe über Felix Hell. Sie kam über ihn her wie ein schwüler Wind. Obenau so. Felix Hell war überzeugt, sie kam nicht aus ihm heraus. Es war eine Bewegung außer ihm, die ihn überfiel. Kam sie aus der Luft? Oder aus etwas, das in der Luft lag, etwas, das wir nicht kennen? Was wir „Luft“ nennen, das ist ja noch ein unentdecktes Land voller Wunder. Und auf einmal erschien drüber, im dunklen Fensterrahmen wieder die Mädchengestalt, nach der sich Felix Hell sehnte.

Felix Hell beugte sich weit vor. Sein Schauen wurde so intensiv, so welenhaft, daß er glaubte, sie müßte es fühlen wie freischwebende Hände. Wie feste Klüfte auf Saar und Stern und Hünen. Er meinte, sie zu erkennen bis in die feinsten Züge ihres feinen Mädchengesichts. Wunderdünne war sie. Und hatte lange, dunkle Locken, die ihr zu den beiden Seiten über die bleichen Schultern fielen. . .

Dann war sie wieder verschwunden. Aber kurz darauf kamen aus demselben Fenster die Klänge eines Klaviers herüber. Pianissimo. Eine melodische, wunderbaren verschlungene Doppelfuge. Man mußte Felix Hell, sie hatte ihn gesehen und

hatte ihn gefühlt. Und verstanden. Mit der ganzen unergründlichen Weisheit eines unwissenden Kindes.

Felix Hell erkannte sie in ihrem Spiel. Zug für Zug erkannte er sie wieder. Kindlich jaghaft, aber zugleich reiflose Hingebung war ihr Spiel.

O wer so sein Ich auflösen kann in Töne und in andere Seelen streuen. . .!

Ein sonniger Tag war der nächste. Alles schien von einem gödigen Lächeln umspielt, wozu man schaute. Die Häuser, die Bäume, und gar die Fensterscheiben! Die spiegelten und funkelten und lachten ein helles, fröhliches Lachen. An dem Fenster, das zweier Augen Schutzort war, lag ein Mädchen in rotem Hauskleid mit weiten, offenen Armen. Und schüttelte ihre dunklen Locken. Und hauchte aus einem dünnen Nödrchen perlmutterschlangene Seifenblasen in die Luft. Schillernde Augen, die wuchsen mit ihrem Hauch, ein Weidchen schwebten und zerprangen. Sie blies die Kugeln in die Richtung hin, wo einer am Fenster stand und dem Spiel zusah; und lachte ischelmisch.

Felix Hell hatte ein Lächeln um die Lippen, das halb leise Wehmut war.

Seifenblasen. . . Es kam ihm ein Gedicht in den Sinn, das er einmal vorgelesen hatte.

Seifenblasen. . . Seifenblasen. . .
O ihr wunderschönen Dinger,
Warum ihr so bald zerpringt!

Weißt du viele, viele Menschen,
Die ihr ganzes, langes Leben

Wunderliche Seifenblasen
Schnitten in die Winde.
Die ihr ganzes, langes Leben
Nach den wunderlichen Dingen
Lagen, und ihr ganzes Sein
Nur auf diese Kugeln bauen.

Und so oft von einem Windhauch
In ein Nichts die Seifenblasen
Euphoris wieder, jäh zerfallen,
Stirbt die ganze Traumwelt mit.
Und mit jeder Seifenblase,
Und der Mensch dem Wind vertraute,
Stirbt er selbst, wenn sie zerbricht.
Ach, so oft stirbt mancher Mensch!

Seifenblasen, Seifenblasen, —
O ihr gödlich schönen Dinger!
Schillernde und leuchtende
Lichte Welten und Traumgebilde,
Warum ihr so bald zerpringt?

Felix Hell sagte es halblaut vor sich her. . .
Und es kam plötzlich einer jener leuchtenden Momente über ihn, wo mandmal ein Mensch mit zweimal geöffneten Augen schaut. Man schaut hinter das Leben in solchen Augenblicken. Man schaut das Gewebe der Wölftiden, ohne daß man das Schauen zu sagen vermöchte. Man sieht die geheimen Beziehungen zwischen allem und jedem. Man sieht die Zusammenhänge zwischen den Sternen und allen Dingen auf Erden. Den Steinen, Pflanzen, Tieren und Menschen. Und jedem ihren heimlichen Gedanken und geringfügigsten Handlungen. Man begreift. Und ist ein



Fliegerbeschussung

Paul Segierth (Bayr. Inf.-Regt.)

Wissender in solchen Augenblicken. Und zugleich ein Narr, wenn man es in Worten sagen wollte.

Wie hatte er das Mädchen lieb, das — ohne zu wissen — Dinge tat mit ihrem Spiel, gegen die die Kreise eines Arjimesos in diesem Augenblick läppische Kinderreien waren.

Felig Hell küßte ihre Augen und trat vom Fenster zurück. Es waren das gewalttätige Schritte, die er zurücksät; Schritte, die mit dem Rausme nichts zu tun hatten, den er dabei durchmaß. —

Am andern Morgen, ganz zeitlich früh war es, hatte Felig Hell einen Strauß weißer Rosen dem Mädchen geschickt. Ohne ein Wort.

Er selbst sah wenigstens darnach im Gängel und fuhr seiner Aderkateration zu, um als vollständig genehelt wieder an die Front abzugehen.

Er sah mit geschlossenen Augen im Wagenabteil. Und vor seinem inneren Auge tauchten Bilder auf, denen er sich sinnlos hingab; ohne sich Rechenschaft darüber zu geben... Brennende Zeichen... heftig jauchzende, stürmende Transportmassen... Und im Vordergrund stand ein zierliches, wunderdöhnes Mädchen. Und biles Seifenblasen. Und ladte...

Karl Burger

(4. Regt. der Ziviler Kaiserjäger)

Deutsches Eisen

Schafft mir das schwere Mack der deutschen Erde,
Das graue Erz,
Sorgt, daß Gestalt und Kraft und Zorn ihm werde
Und heißes Herz
Und einen Funken schließt ihm ein der Blut
Der Heimatliebe aus Germanenblut!!

Es blüht vom Saum der Hügel und der Berge,
Vom freieshott,

Komm, deutsches Eisen, sag' dem welschen Zwerg
Ein klares Wort!

— Dem hast du drüben hinter Stahl und Stein,
Irag' ihm, zermalnend, mein Gebot hinein!!

Es stimmt das Rohr sich ein zur alten Weile — —
Kommando: „Schuß!“

— Aufsteudend steht du deine Dogenreife
Zum Todestuß — —

Mein Segenfluch steigt deinem Kaufschiff vor:
„Wier' wie der hammerwurf des Gottes Lot!“

Jetzt dröhnt es drüben bei dem fremden Volk! — —
— Jetzt bist du da;

— Jetzt heßt sich langsam hoch die schwere Wolke — —
„Viktoria!!!“

Tod und Vernichtung fant um deine Wut! — —
— — — — —

„Der Schuß lag gut!“

friedrich Wolf (im Felde gegen Frankreich)

Das Spiegelwesen

Von Curt Moreck

Ich sehe meinem großen Spiegel gegenüber
im Sessel und lese. Mein Inneres möchte von
den Strapazen seiner geistigen Existenz ausruhen;
deshalb lese ich einen englischen Roman.

Ich bin intellektuell ganz unbeteligt.

Wenn ich die Seiten wende, begegnet mein
indifferenter Blick meinem Spiegel-Gegenüber.
Aber plötzlich gewinnt die/ es unweltliche Gegenüber
eine gewisse Macht und erzwingt sich eine
Aufmerksamkeit, die ich sonst wenigen Wesen
meiner Gattung schenke.

Also lege ich das Buch zusammen und beachte
das Spiegelwesen.

Ich finde, es hat ein gutes Aussehen. Sein
Gesicht verhält den selbstveränderlichen Bezirk einer
zurückhaltenden Intelligenz; und die Stirnpartie
läßt auf aktive Geistigkeit schließen.

Das Spiegelwesen macht auch sonst gute Figur.
Sein Anzug hat guten Schnitt und seine Perlon
scheint gepflegt; es betonen seine innere Kultur
nicht außerordentlich, aber sie ist da.

Ich überlasse mich dabei, daß ich dem Spiegelwesen
weitgehende Beachtung und großes Interesse
entgegenbringe, so daß selbst mein unbeteltes
Inneres davon befrucht wird. Das empfinde
ich peinlich. Aber ich fühle mich dem Spiegelwesen
gegenüber nicht ganz frei. Endlich er-
scheide ich bei einer furchtbaren Feststellung,

die meine ganze Existenz überhaupt in Frage stellen kann.

Ich glaube bisher, ich sei eine Individualität. In diesem Umstand allein erblicke ich meine Fortwährensicherung. Nun weiß ich plötzlich — mit brutaler Sicherheit ward es mir bewußt — daß ich ein Klischee bin; denn ich habe mich von dem Vorhandensein eines Wesens, von dem ich mich in nichts, nicht in der geringsten Nuance, unterseide, überzeugt. Das dürfte genügen, um daraus eine letzte Konsequenz zu ziehen.

Ich glaube, nur ich träge mein Haar so geschnitten und so am Rande der Stirn entlanggeführt.

Ich glaube, nur meine Krawatte sei mit solcher Vollendung geföhnen.

Ich glaube, nur ich besäße diese geniale Gelehrtheit, mit der ich in dem Sessel zurücklehne.

Dieser Glaube in mir ist erfüllt.

Jetzt weiß ich, daß ich dies alles mit einem zweiten Wesen gemein habe.

Dieses Spiegel-Wesen ist der Parast meiner Persönlichkeit. Es ist nur durch sie und in ihr.

Es bewegt sich in meinen Bewegungen; es blickt meine Blicke; es lächelt mein Lächeln.

Es bringt mich zur Verzweiflung. Es ist der Affe meines Ich. Und die Achtung vor mir selbst zwingt mich, es als Genesman zu behandeln.

Häufiglich ist fatale Notwendigkeit im Verkehr mit dem Spiegelfesen, will ich mich selbst nicht verletzen.

... Ich finne darauf, wie ich mich seiner entledige. Aber ich finde keine wirksame Bernidigungstungart für diese infame Existenz.

Endlich steigen mir Selbstmordgedanken auf. Aber auch diesen Heroismus würde das Spiegel-Wesen nicht parobieren.

Ich weiß mich tatsächlich nicht zu helfen. Dabei sehe ich fortwährend die unverfälschte Originalität meines Gegenüber.

Häufiglich habe ich einen Einfall. Ich habe eine Mißgibe an ihm entdeckt; dort wird die geschweibige Waffe meines Geistes das Spiegel-Wesen treffen.

Geringfügig lächelnd sage ich: „Sie! Ihnen fehlt ja die dritte Dimension!“

Das sah. Mein Gegenüber krännt sich unter diesem Hohn und ich gewinne an Überlegenheit. Ich reihe die Situation an mich.

Und nun komme ich auf den diabolischen Gedanken, der des Spiegel-Wesens ganze Existenz zunichte macht:

Ich erhebe mich, strecke die steifgefessenen Beine und kalt lächelnd wende ich ihm den Rücken und schreite aus dem Zimmer.

Politik im Kinderum

Meine kleine Tochter lernt nach der neuen Methode, in der die Worte zunächst nur vorgeprochen, aber nicht geschrieben werden, französisch: «Noir, schwarz, blanc, weiß, jaune, gelb.»

Hier unterbricht sie ihre Lehrerin mit der Bemerkung: «Gelb ist doch die Farbe des Weides — jetzt weiß ich, warum man immer sagt: „John Bull!“

Liebe Jugend!

Der Leiter unseres Aspirantenkurses fragt den Infanteristen Mayer: „Mayer, sagen Sie mir, welchem Regiment gehört Ihr Major an?“

„Dem K. K. Infanterie-Regiment,“ entgegnete Mayer.

„Ist gut. Können Sie mit auch sagen, wo dies Stück?“ fragt der Oberleutnant weiter.

„Auf den Achselhäuten!“ erwiderte festgebemüht unser Mayer.



F. Staeger (im Felde)

Nach schweren Tagen

Es kamen Tage voll von dampfem Druß,
Die pressten unser Herz in harten Händen,
Es gingen Wochen, grau und ohne Schmutz,
Nur Wäpfertritte um die bageren Enden.
Doch untre Liebe blühte in dem Sdaß
Des Glends auf mit immer süßem Scheine,
Und niemals sanken wir so tief in Nacht,
Daß sie zerbrach am fallenden Gesteine,
Das treuen Herzen tückisch zugebäht . . .

Nun glänzt ein Licht in Weiten ferner Welt,
Die dunklen Tage mößten Abschied suchen,
Und nur ein kleines ist's noch, das sie hält,
Nir aber wollen ihrer Not nicht fluchen.

Nicht fluchen ihrer darten Qualerband;
Sie presste Blut aus golden reifen Trauben,
Nun wissen wir von allzu vielem Tand,
Den modte jener Stunden Bier uns rauben.

Doch unberührt blieb unsrer Seele Band,

Hans Friedrich

Aphorismen

Von Dr. Baer (Oberdorf)

Gehe jahrein — jahraus Deinen goldenen
Mittelweg — niemand beachtet Dich —
madje einmal einen kleinen Seitenprung
— und alle Welt hat Dich gesehen.

Wollt Ihr wissen, wo die Freude wohnt,
so haltet Euch nicht lange auf bei denen,
die sich amüsieren.

Alle Talmi-Eltern wollen goldene Kinder
haben.

Der Spekulant und der Soldat

Von Ernst Szep (Budapest)

Der Spekulant spekulierte auf dieser Welt
und starb dann, denn jeder stirbt eines Tages
oder Nachts. Hipp-hopp, der Spekulant, besand
sich im Jenisei. Er stand dort in einer Rosen-
allee, deren Ende und Anfang man nicht sehen
konnte und in der sich nach vorne und hinten ein
seilsamer Markt drängte, Frauen und Männer,
die alle irdischen Menschen ähnlich, aber ihnen
dennoch nicht gleich waren: ihrer Kleidung und
ihren Gesichtern war, schon aus der Ferne wahr-
nehmbar, etwas Besonderes eigen und sie sahen
kummerlos und freudig verneint aus, wie die
menschlichen Figuren in Museen und Panop-

tiken und wie uns zuweilen die Menschen im
Traume erscheinen. Dämmerhafte Dunkelheit
herrschte in der Alles und hoch über den bis zur
Erde mit Blüten bedekten Rosenbüschen klangen
Wolken aus Fieber, Blüten und Wajagenblüten.
Und Musik lönte über dem breiten und folgenden
Brod, süße — süße Musik, als folgten Mil-
lionen leiser und vorichtiger Glöcken dem Schlaf-
wandel heimlich auf der Spur. Zu beiden Seiten
dieses ungeschlichen Straßenzuges reichten sich
Felle aus funkelnden Vollentlösen aneinander
und in den Engängen der Gasse, die der Morgen-
dämmerung ähnlich war, beneelten sich ge-
schäftig karte Wädjengestalten; über ihre Schultern
breiteten sich weisse Flügel, in ihren Händen bebten
Federbein aus Mondstein, mit denen sie die
funkelnden Gegenstände fächelten, die auf opal-
glänzenden und perlmutterfarbenen Tellern und
Platten lagen. Die endlose Menge wogte jän-
nend und juchend aus diesen Fellen dahin.

Der Spekulant kämpfte sich vor und brach in
dem Gebränge fast zusammen. Er vermochte bloß
unter entsetzlichen Qualen vereinzelte Schritte zu
tun, denn seine beiden Hände waren mit Tischen
besetzt, und auch auf seiner Brust und auf
seinen Rücken hingen Koffer. Diese Koffer waren
alle voll Diamanten, Goldstücken, Silbermünzen,
Niksel- und Kupfergeld. Er verdrückte eingemal-
tesien zu kleiden und sein Gesicht niedersinken,
doch immer lagte ihn ein grüner und zerriger
Polstisch sofort weiter und auf seiner Wollte sich
von ihm nicht trennen, krochen auf die Koffer und er
mußte sie mit sich weiter schleppen.

„Dienstmann! Dienstmann!“ wimmerte und
krächste der Spekulant und da lachten ringsum
roßentümelnde Dienstmann auf die zwischen
den Rosenbüschen auf Schaukeln liegenden. Häufiglich
schritt ihm ein Soldat entgegen, in reinem, blauem
Gewand, ohne Waffe, bloß mit einem Tornister
auf dem Rücken.

„Ah, Du lieber Soldat,“ lächelte mit seinen
Goldzähnen der vorantige alte Spekulant, „mein
teurer Soldat, hilf mir. Diese schweren Koffer
sind mir tragen, denn ich breite unter ihnen fast
zusammen.“ „Sie alle sind voll Gold.“ Wenn Du
mit einem trägst, gebe ich Dir den anderen zum
Geschenk.“

Der Soldat schüttelte abweisend den Kopf.
„Schwedem keine eigene Last!“ sagte er sanft.
„Was schleppest Du in Deinem Tornister?“
„Was ich im Krieg gemacht: Mühligkeit,
Hunger, Frost, Durst, Seufzer und Tränen.“

„Oh nein, vielmehr sehr leicht.“

„Du, ich kauf Dir Deinen Tornister ab. Ich
pflege ohnehin Leder zu kaufen. Wie viel willst
Du dafür? Laufend Golden?“

Der Soldat lächelte.

„Ah mein Gott, ich habe dieses viele Geld im
Krieg gesammelt,“ jammerte der Spekulant.

„Oegen Räder, Remittier, Produktoren,
Mahlter, Mehl, Speck, Leder, Wolle, Zucker,
Hefe, Mehl, alles habe ich gekauft und im
Preis gehoben, dann es teuer verkauft und wieder
gekauft und noch mehr im Preise gesteigert.“

„Wofür denn?“

„Wofür?“ stöhnte mit hervortretenden Augen
der Spekulant und schüttelte seine Koffer. „Dafür,
für dieses Geld! Für dieses Geld!“

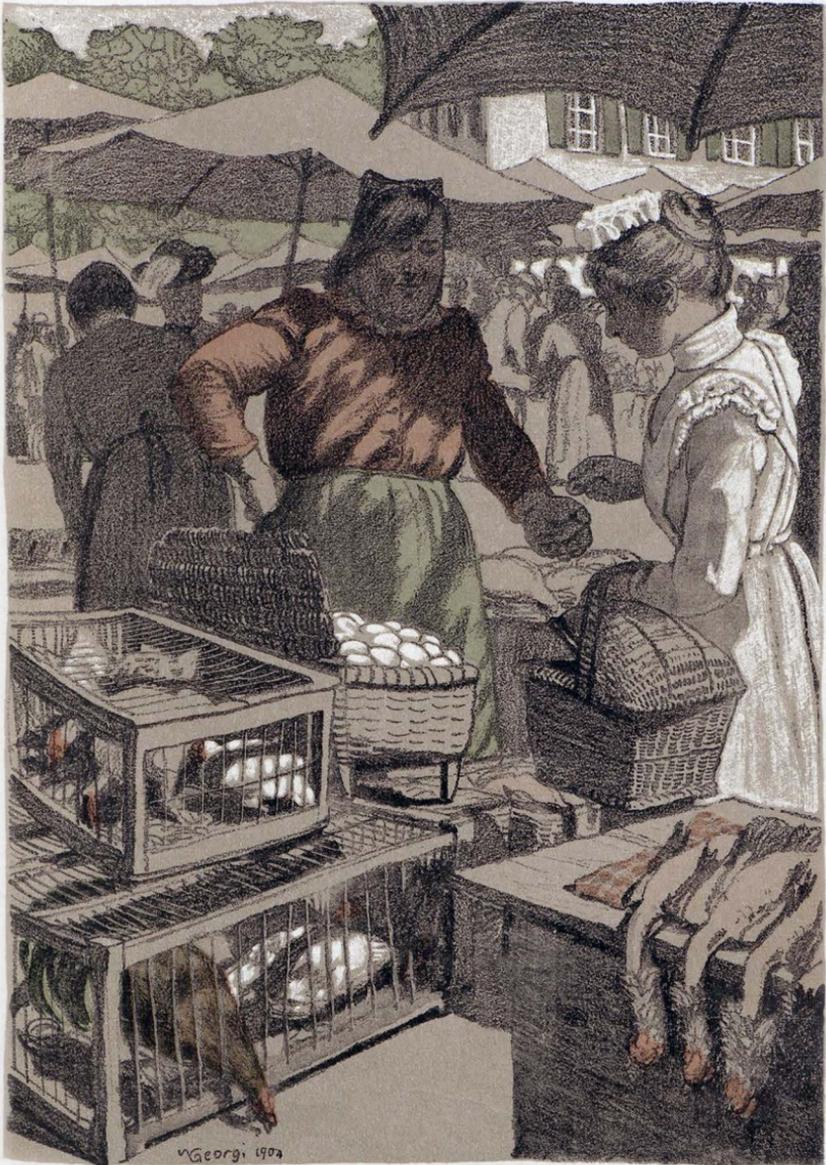
„Er sank noch tiefer zusammen und von der
Welt rann ihm Schwitz. Er brühte sich um
und tief in ein Bett.“

„De, was wird hier verkauft? Was sind
diese wunderbaren Sachen auf den funkelnden
Tischen? Was für Artikel sind das?“

Die besüllagte Verkäuferin zählte rasch auf:
„Böhmwunder der Geschmact, Duft, Ruhe,
Träume um Ruhe, nur gute Tanne und Glüd.
Belieuen Sie zu wählen!“

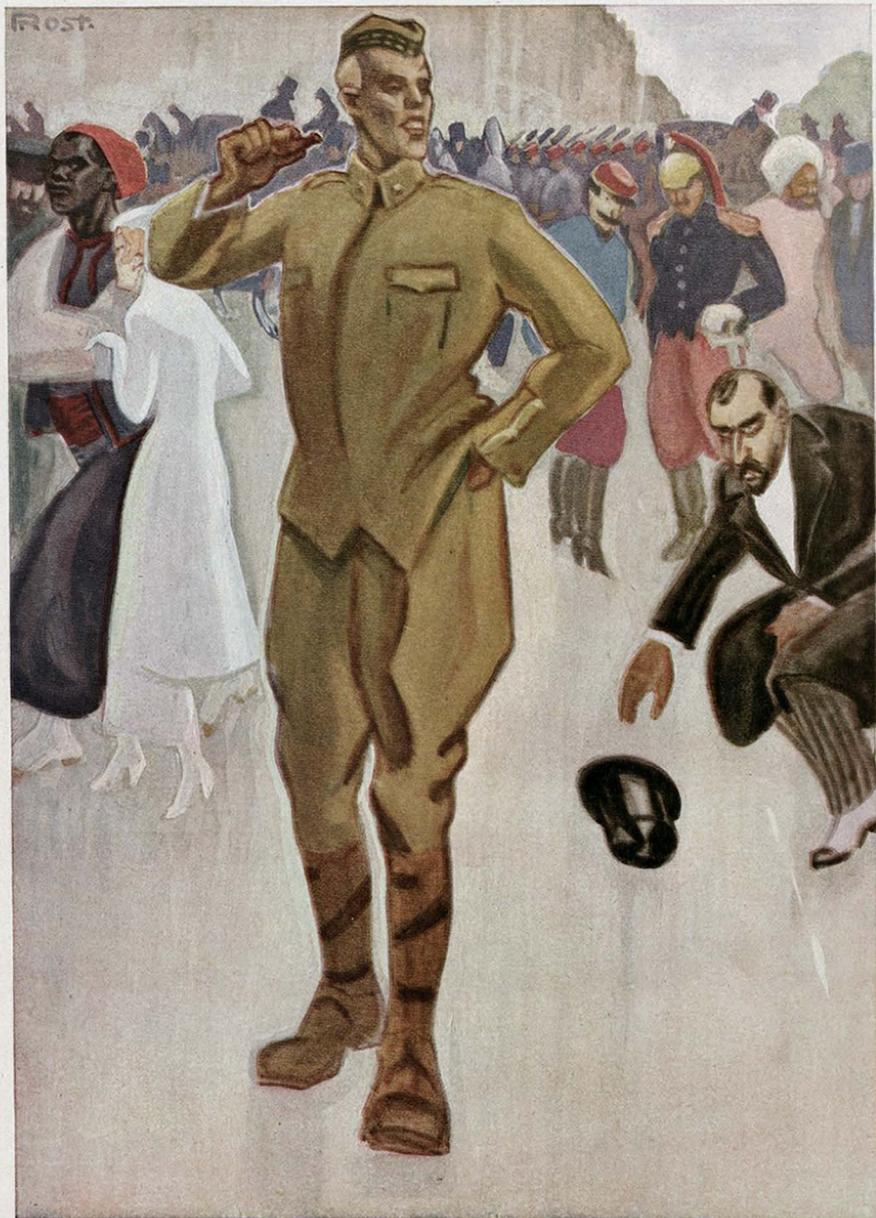
„Ein bißchen Ruhe, mit ein bißchen Ruhe —“
wimmerte der Spekulant.

„Wie viel wünschen Sie? Der Preis eines
Stückes Ruhe ist eine Elle Schmerzen.“



Das Schlagwort

„Daß die Eier jetzt gar soviel kosten?“ — „Ja mei, Gott strafe England!“



Paris 1916

„Anno 70 war es noch golden gegen jetzt, da hatten wir nur die Deutschen hier — aber jetzt die Engländer!“



Drahtverbindung Petersburg—Kaukasus

„Huhuhuhu!“
„Warum greifst Du, Nikolaus?“
„Die Deutschen sind immer noch im Land.“
„Deshalb greint man doch nicht, kaiserlicher Hofenfuß!“
„Doch, Das gibt eine große Überschwemmung und treibt die Deutschen zurück.“
„Ah, genialer Plan, Meisterstrategie! Dafür schick ich Dir morgen den kaukasischen Jährenorden vom heiligen Zwiebel!“
„Danke, lieber Nikolai. Huhuhuhu!“



Richard Rost

00

Nach Zeitungsberichten hat der amerikanische Gesandtenrat in Sofia, der dort in einem Hotel ein Zimmer bewohnt, in das er bei der lautgeräuschten Kriegserklärung einen englischen Gehaltsbesonderen anrufen, nach einiger Zeit auch den Fürst für „exterritorial“ erklären lassen.

„Ja Freundler, dös ham ma sauba draht, 's war ar a b'underer Fall: Bei mir bißt guat auf'ghob'n, da fei s' nig — Mei Jimma is „exterritorial!“

A Bett und an Waschfisch tean ma a no rein, A Radstfisch und — na ja! Denn mei Jimma is frei und ganz neutral, Dös is wis'a in Amerika.“

Sagt der Andre: „Schang her, dös is scho recht — Und bist do a dalketer Dattl, Denn sagst, bal i diamaln wohi geg'n möcht, Na kriag'n i' mi glei bei Kramatt!“

Drauf am Gang, gang am End, wo's finster is, Is a ganz a kloans Tür, mei Liaba, Hat koa Nummer a und koa Aufschriß nüt, Bloß zwoa Nullern, dia fenga drüba!“

„Hm, hm“, sagt der Dan, „da hast freilich Recht. Do' ma tean, was ma mög'n, mia Neutrale, Da „exterritorialisier'n“ ma halt'n Gang no daqua Und dös Tür — in diesel'n Falle!“

Und so ham se's gemacht, die Schlaucherin, die, Die G'sicht is frei wahr und nüt schlacht, Hock, Hock das neutrale Amerika Und hoch das Döcker-Recht!

Da Herr Oba-Amtsrichta

Erlebtes

Es war Anfang August 1914. Grenzplänk-leien. Eine unserer Dragonerpatrouillen brach zum Feuergefecht abgesetzt, in russisches Gebiet ein, Gendarmen, Finanzwache, Landkürnen nahmen sie als Verhärting mit. Unter Befehl eines schnellig vordringenden Dragonerkorporals mußte

auch ein dießlicher Landsturmmann Kilometer auf Kilometer zurücklegen. Endlich sagte er freudig: „Herr Korporalleben, sollen denn wir ganz Ausland erobern?“

Wir lagen schon lang am Rand des herrlich frühjahrlig gründernden Buchenwaldes in Stellung. Der feind gab im allgemeinen Ruhe und so machten sich unsere Leute ihre Schützengräben ganz wohllich.

Als ich einmal zur Maschinengewehrabteilung komme, sehe ich Blumenbeete angelegt, mittendrin eine große leere Heringsbüchse mit lebenden Goldfischen, ein Gehege mit Kaninchen und zusehend durch ernsthaft einbereschreitend eine ganze Esfer. „Habt das alles Ihr gemacht?“ fragte ich.

„Jawoll, Herr Rittmeister, dös is unser Naturschutzpark.“

Ich fragte einen gefangenen russischen Offizier aus, wie stark seine Kompagnie sei. „Bei Menage 250“, sagte er, „bei Gefächt 70.“

K. u. K.

Ich bin ein guter Drier, unteugbar auch meinem Ansehen nach.

Wir lagen in schwerer Schlacht tagelang im Schützengräben. Vor unserer Front fand ein verlassener Meierhof, in den, da von seinem Hof die Genfer Fabne wehte, die Verwundeten der Nachtgefechte, freund und feind, geschickt waren. Da zündeten eines Tages russische Granaten im Strohdach des Hauses. Nach bevor wir Leute hinstücken konnten, sahen wir einen Russen auf aller Dieren von dort auf unsern Schützengräben zu frieden. Er zeigte schon vom weitem sein verwundetes Bein. Wir nahmen ihn auf, ich labte ihn — denn dann werden die Russen viel gesprädiger — und bemühte mich mit meinen paar Broden Russisch, ihn auszufragen. Da es nicht ging, sagte ich endlich meinem Wachtmeister: „Können Sie mit dem Mann reden? Da er heißt sich das stumpfe Gesicht des Russen, freudig ruft er aus: „Was, Se reden deitsch?“ Ich ebenf erleiht er: „Ja warum hast Du mir nicht gleich gesagt, daß Du ein Jüd' bist?“ Darauf die Gegenfrage: „Haben Se mir gesagt daß Se amer sind?“

„Stwoos habe ich nicht bei mir...“
„Für ein Deku Müddel ist ein Meterzentner ungehörter Friede erhältlich.“

„Nach honon habe ich nichts. Ich brachte bloß Geld. Dabe bloß Geld.“

Die Verkäuferin lachte auf.
„Geld?“

„Geld! Geld!“ rang der Spekulant mit dem Erschden. — „Wie viel willst Du?“

Die Verkäuferin entbrannte in Zorn:

„Schweig und pack' Dich fort,“ sagte sie. „Was denkst Du von diesen Läden? Für Geld willst Du hier kaufen? Scheußlicher Betrüger!“

Der Spekulant schlug sich verzweifelt auf die Sitze:

„Was hab ich von meinem Geld? Wogu habe ich es gesammelt? Warum muß ich es hier mit mir schleppen?“

Dann fragte er arglos den Soldaten:

„Sag, Dich bedient man hier?“

„Oh, natürlich. Ich bekomme alles, was Mund und Auge wünschen. Hundert Küsse für einen Seufzer, für einen Tropfen Schweiß einen nachlässigen herrlichen Traum, für eine Träne io viel Glück, daß es in einem kaum Ploß hat.“

„Ach, wenn ich das gemußt hätte,“ fröhlich der Spekulant das Herz ab, „ach, wenn ich das gemußt hätte. Das habe ich nicht erwartet, es ist entsehlig, ist entsehlig!“

„Entsehlig?“ fuhr hinter seinem Rücken laut die Stimme des zornigen Polizisten auf. „Mitten auf der Straße darf man nicht stehen bleiben! Vorwärts! Vorwärts!“

Der Spekulant schleppte sich mit seinen Geldsäcken weiter und lamentierte unterwege:

„Dah man noch einmal leben könnte! Dah es auch eine solche Welt gäbe! Wer hätte das gedacht! Ach! Ach! Ach!“

Der Polizist stieß ihn munter weiter:

„Du dachst es nicht, Alter! Dachtst, Du bist unten schon alles erlebist? Dachtst, das sei die Ordnung? Dachtst, das sei das Wirkliche? Du Frechling, Du! Dabe keine Angst, ich werde schon für Dich sorgen, Du Gauner! Nur nicht stehen bleiben, weiter, nur weiter...“

„Ach, ach, ach!“ jammerte der Spekulant, mit seinen Dugend Beuteln auf dem funkelnden und schickamen Weg dahintrotzend, und er wand vor und in den Kopf, wie man den Knopf der Kaffeemühle dreht, ringelsum in Kreis dreht.

(Eingl autorisierte Übertragung aus dem Magyarischen von Stefan J. Klein)

Saloniki

Erster Engländer: „Hinst Schilling die Flasche Whisky,“ sagst Du? „Das ist Neutralitätsbruch! Die Welt über Griechenland!“

Zweiter Engländer: „So ist's! ... Hast Du wirklich nichts mehr zu verkaufen, Tommy?“

Erster Engländer: „Kein Stück! Ich möchte sonst meinem Vergnügen den Verdruß machen, mich in Hinterhöfen exerzieren zu sehen. — Heia, Kamerad!“

Ein serbischer Soldat: „Hast Du mich gerufen, Bruder?“

Tommy (für sich): „Diese Kaufplantage sagt wahrhaftig Bruder zu mir! Hoffentlich hat er Schnaps bei sich, sonst kriegt er eine Ohrfeige! (Zuckt.) Kamerad, Du siehst aus, als hättest Du einen Schlafkrambambini zu verkaufen!“

Der serbische Soldat (sieht einen Krug aus dem Mantelstas): „Wenn Ihr mit dem wortlich nehmen wollt, was meine Sonja selbst aus den Früchten unseres armen Gartens gewonnen hat ...“

Erster Engländer (schneit): „Her damit!“ (Er trinkt.)

Zweiter Engländer (nimmt ihn den Krug fort): „Hoy! — Es gibt noch mehr durstige Mäuler in diesem gelegenen Griechenland!“ (Er trinkt.)

Der serbische Soldat (streckt die Hand aus): „Ich hoffe, Ihr seid nun zufriednen ...“

Erster Engländer: „Zufriednen? — Das werden wir erst wissen, wenn der Krug leer ist!“ (Er trinkt.)

Der serbische Soldat (erschrocken): „Bruder, Du wirst mir doch nicht Alles nehmen?“

Erster Engländer (entsetzt): „Seh' doch einer diesen ungenossenen Halunken an! Er misßgönnt uns einen Tropfen Schnaps! (Er wirft ihn den getrockneten Krug vor die Füße, daß die Schwärben fliegen.) Da hast Du Deinen Krug!“

Der serbische Soldat (schreit): „Epiphuben! Diebe!“

Ein französischer Soldat (tritt hinzu): „Was geht da vor?“

Erster Engländer: „Etwas, um das Ihr Euch den Teufel zu kümmern habt!“



A. Schmidhammer

Der geplagte Mars

„Es wird immer schlimmer mit dem Vierverband — jetzt stehen sie sogar schon Kriegs-schauplätze!“

Ein griechischer Bürger: „Ich habe es gesehen! Sie haben dem Mann da ...“

Zweiter Engländer: „Geh' zur Hölle! Dummkopf!“

Der französische Soldat: „Ihr seid ja Räuber!“

Erster Engländer: „Was sind wir? (In der Nähe taucht eine von einem englischen Offizier geführte Patrouille auf.) Eine nette Art ist das, umhergehen und mit harmlosen Kameraden Streit anzufangen!“

Der englische Offizier: „Hallo, was ist da los?“

Erster Engländer: „Nichts Besonderes, Sir! Es scheint, man will uns nicht wohl!“

Der englische Soldat: „Herr ...“

Der englische Offizier: „Shocking! Kreier vor allem ein wenig zurück, Mann! Wie zum Teufel kann man nur so unappetitlich aussehen!“

Erster Engländer: „Et wollte non uns Schnaps haben! Und als ...“

Der französische Soldat: „Ihr lügt!“

Der griechische Bürger: „Jawohl, Ihr lügt!“

Der englische Offizier: „Shocking! (Zu dem griechischen Bürger.) Entsetzt Euch überhaupt! Verstehen! Man ist ja gut mit Euch, wie ich sehe!“

Der griechische Bürger: „Herr ...“

Der englische Offizier: „Shocking! Das hat man nun davon, daß man dieses Geklidter noch hier duldet! (Zu seinem Leuten.) Man entferne den Mann!“

Der griechische Bürger (wird abgeführt).

Der englische Offizier (zu dem französischen Soldaten): „Ihr habt Soldaten der britischen Armee Lügner genannt! Entschuldigt Euch und trollt Euch augenblicklich irgendwohin, wo es Arbeit gibt!“

Ihr wißt wohl nicht mehr, wozu Ihr da seid! Der französische Soldat (entschuldigend sich und geht ab.)

Der serbische Soldat: „Herr ...“

Der englische Offizier: „Shocking! — Was wollt Ihr denn noch immer? Seht Ihr nicht, daß ich die Sache bereits geregelt habe? Schert Euch in die Schanzgräben!“

Der serbische Soldat (geht ab.)

Ein russischer Offizier: „Der Himmel ist hoch, Väterchen, und Mäckenchen ist weit! Und die Soldaten langweilen sich! Höre auf Sergej Kratjupoff, Bräuderchen! Mit glänzenden Augen! Es sind viele tausend Juden in Saloniki! Sei Deinen Soldaten ein wahrer Freund, Väterchen: mach ein Pogrom!“

Len.

Salamander Stiefel

★ Die deutsche ★ Weltmarke



JOE LOE

Der geniale Doktor

Froh und fett wie eine Milbe im Schwere kühle lebte Dr. Alkei in der nachhaften Stadtparochie von Geschäftsleuten, die ihm unablässig Patienten lieferten. Denn im gleichen Hause befand sich eine Weinstube, aus der die schönsten Trinkerlebern herorgingen, und eine Delikatessenhandlung, die für Magenüberfüllung sorgte. Ein Tabakladen nebenan richtete seine systematischen Angriffe gleichmäßig gegen Lungen und Nieren und die Korridoradmiral des Doktors war eine äußerst blonde Dame, der er gleichfalls einige Patienten verdankte.

Dr. Alkei hätte also reich und alt werden können, ohne sich besonders anzustrengen. Aber er besaß Ambition und sann darauf, ein großer Mann zu werden. Etwas in dem Format von Pasteur, Koch, Ehrlich. Was ihm denn auch gelang.

Fretlich verließen zehn Jahre zwischen seinen ersten Versuchen und dem Tage, da er der Menschheit seine große Tat verkündete.

Die große Tat war ein kleiner Bazillus. Durchs Ultramikroskop gesehen ein struppiger kleiner Keel, der mit bemerkenswerter Gefährlichkeit alle, aber auch alle Mikroorganismen verlichte, die neben ihm den menschlichen Leib bevölkerten. Es war, kurz gesagt, der Bazillus der Gefährlichkeit.

Durch Einimpfung dieses kostbaren Geschöpfchens in die Blutbahn kranker Menschen war es Dr. Alkei gelungen, wahre Wunderkuren zu vollbringen. Die aufgegebenen Fälle von Diabetes, Tubes und Puerperalfieber gingen aus seiner Behandlung glatt geheilt hervor. Stottern, Einmüdigkeit und Obemüdigkeit waren wie weagelassen. Ein 70jähriger Privatier, der seit 10 Jahren nicht mehr gehen und sein Haus nicht mehr verlassen konnte, bestieg eine Woche nach Dr. Alkeis Kur die Zugspitze.

Es läßt sich denken, daß dem genialen Arzt gigantische Ehrungen zuteil wurden. Die Orden,



Andreas Schmidt

Wenn man altert . . .

Sobald das Alter schreitet her,
Aus ist's mit jeglichem Geschwärm.
Die Sonne blendet uns nicht mehr,
Man freut sich nur noch ihrer Wärme.

Man weiß, wie jeder Dichter mimt:
Daß all das wieder wird vergehen,
Womit der Frühling uns umblüht,
Und nur die Stengels bieten stehen.

Der Mond, den oft man angäugelt
Mit samt der lichten Sternentruppe,
Kurz, alles, was die Sehnsucht zeugt,
All das wird einem gründlich schnuppe.

Die Hoffnung selbst verliert an Reiz,
Sie hat, wenn man ihr nachgumpelt,
Beladen mit dem Schicksalskreuz,
Zu oft uns listig überumpelt.

Kein Erguß mehr das Auge bannt,
Kein Lockruf wird ans Ohr mehr puffschen,
Und was uns sonst das Hirn verbrannt,
Mag uns den Buckel runterruffchen!

Das heiße Herz hat ausgemündet,
Der Liebe Wahn ward überwunden,
Und in des Lebens Labrinth
Hat man sich endlich selbst gefunden.

W. Schirp (Elberfeld)

die er erhielt, waren Legion, sogar Ehrenlegion. Ebenfalls zählten die Orte, die ihn zum Ehrenbürger machten, die Universitäten, die ihn zum Ehrendoktor verliehen, nach Hunderten. In Karthago, Mass., wurde eigens eine Universität gegründet, um ihn den Dr. h. c. zu verleihen.

Aber jede Medaille hat ihre Rehrseite.

Eines Tages ließ sich eine Deputation von Kollegen melden. Es waren 100 Ärzte, und nachdem sie mit Worten begeisterter Anerkennung eine goldene Askulaplastik überreicht hatten, zogen sie plötzlich zu einem Bewortung, zusammen also 100 hervor und ließen ihm die Waffen, fesselt der beschränkte Platz dies zuließ, an die Brust und warfen ihm vor, daß er sie launt und besonders an den Bettelfuß gedrückt habe, und nicht nur sie, sondern auch noch eine Menge anderer Leute, wie Sanatoriumsbesitzer, Krankenhäuser, ganz zu schweigen von den Brustbanderzeugern und Unfallversicherungsanstalten, denen der Erstgenannten einfach weggeschamottet worden sei.

Dr. Alkei dachte nicht daran zu erschrecken. Mit gemüßtem Lächeln zog er eine Pfote aus der Tasche, die eine bläulich-gelb opalisierende Flüssigkeit enthielt. Und sprach: „Glauben Sie nicht, meine lieben Kollegen, daß ich all das, was Sie mir da erzählen, mir nicht schon selbst erzählt habe? Und ich war vorfristig genug, den furchtbaren Eventualitäten, von denen Sie sprachen, rechtzeitig vorzubeugen. Zugleich mit dem Gesundheitsbazillus habe ich nämlich ein Serum hergestellt, das ich Ihnen hiermit unter dem Siegel der tiefsten Discretion übergebe. Ein mit diesem Serum gemipfter Mensch ist gegen den Gesundheitsbazillus vollständig immunisiert. Einen solchen Menschen ist überhaupt nicht mehr zu helfen.“

Als Dr. Alkei geendet hatte, erscholl aus 100 Kehlen ein brausendes Bravo. Und von 100 Herzen fiel es wie ein Stein.

Schuldimpfrel

TRUSTFREI ★

BATSCHARI

„SLEIPNER“

CIGARETTEN

H. R. ERDT

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Unsere Feldgrauen



leiden viel an kalten Füßen, nicht nur infolge der ungünstigen Witterung, sondern häufiger noch, weil ihnen die gewohnte Fußpflege fehlt. Durch die jetzige schwere Fußbekleidung neigt der Fuß mehr als sonst zur Schweißabsonderung. Der schwitzende Fuß ist aber die häufige Ursache von Erkältungen, allgemeinem Unbehagen, wunden und kranken Füßen. — Viele unserer tapferen Krieger lassen sich deshalb regelmäßig den

Vasenol-Sanitäts-Puder

ins Feld senden, da durch dessen Anwendung der Fuß gut trocken, warm und gesund erhalten und der ganze Körper erfrischt wird.

Bei stärkerer Schweißabsonderung empfiehlt sich die Verwendung des **Vasenoloform-Puders**, der bei Hand-, Fuß- und Achselweiß ärztlich und klinisch glänzendste Anerkennung gefunden hat. Eingeführt in der Armee. — Zur Kinder-Pflege verwendet man das von Tausenden von Aerzten anerkannt beste **Vasenol-Wund- und Kinder-Puder**.



In Original-Streudosen zu 75 Pf. in Apotheken und Drogerien.

Man befrage seinen Arzt wegen:

BLUTAN

Alkoholfreies, organisches Eisen-Mangan-Präparat gegen Blutarmut

nach Dr. Karl Dieterich-Helfenberg.
Wohlschmeckend, billig, leicht resorbierbar.
Speziell in der Kinderpraxis bestens bewährt.
In allen Apotheken zu haben.

Blutan, rein	1 Flasche M. 1.25
Arsen-Blutan	1 Flasche M. 1.25
Brom-Blutan	1 Flasche M. 1.50
China-Blutan	1 Flasche M. 1.50
Diabetiker-Blutan	1 Flasche M. 1.25
Jodo-Blutan	1 Flasche M. 1.50

Chemische Fabrik Helfenberg A. G. vorm. Eugen Dieterich in Helfenberg (Sachsen)

Helf, was helfen mag!

Der französische Unterrichtsminister Painlevé läßt nach dem „Journal des Débats“ in den Gymnasien Bruchstücke aus deutschen Predigten mitteilen, die an schweißiger Bestialität der Gefinnung der „Boches“ gegen ihre Feinde und Blasphemie nicht mehr zu überbieten sind.

Ein Berliner Prediger habe z. B. gesagt: „Es ist die göttliche Mission Deutschlands, die Menschheit zu kreuzigen. Folglich ist es die Pflicht der deutschen Soldaten, unerbarmbar zu sein; sie müssen töten, brennen, zerschneiden. Die halben Wahrsagen sind gottlos. Es muß ein Krieg ohne Gnade sein.“

Selbstverständlich wurden diese Predigten nie gehalten und die betreffenden Stellen wurden vom Unterrichtsminister selbst oder in seinem Auftrage erfinden,*) um die Schulbuben zum gütigen Deutschhaffe aufzuwecken.

Vielleicht braucht man bald auch die Wut der Schuljungen, wenn Herr Gallieni die 300jährigigen unter die Waffen ruft, damit sie für die Geschäfte seiner englischen Vorgesetzten bluten.

*) Dießnachst wird wohl trotzdem eine „Heine-Auflage“ in Bezug auf diese Sache eintreffen.

Emser-Wasser

gegen **Katarrhe, Husten, Heiserkeit**

Ver-schlammung, Magen-, Darm- und Blasen-leiden, Influenza, Gicht

Haar weg! Elektrischer Haarzerstörer.

Frage Sensationelles bringt das medicin. Werahaus Dr. Gallowitz & Co., Berlin W. 57, Abt. Hy. C. Lästige Haare mit der Wurzel kann man jetzt selber beseitigen, indem man den Apparat durch Knopfdruck in Funktion setzt. Durch konzentrierten galvan. Strom trocknet die Wurzel ein, das Haar fällt sofort aus und ein Wiederwachsen ist unmöglich. Hierfür bürgt die Firma und verpfändet sich andernfalls das Geld zurückzurufen. (Keine Elektrolyse.)

Der Preis ist Mk. 5.50 und Mk. 8.—, Gebrauchsfertig. (Per Nachnahme.)

Von Bettendrüsen betreibt schnellstens ein bewährtes Mittel. Flasche 4 25 M.

Bei Nichterfolge Geld zurück. Apotheker **Dr. A. Vecker, G. m. b. H.** in Jessen 195 te. Gassen (Provinz Brandenburg).

Unsere u. Schroff'schen Kuren verdanken Tausende ihre Heilung von **Nerven-u. inneren u. äußeren Leiden**. Waldsanatorium Sommerstein-Saalfeld, Thüringen, Broschüre E 56 frei

Dr. Ernst Sandow's Fruchtsalz

ein erfrischendes, beruhigendes und vortrefflich die Verdauung regendes Mittel. — Preis 2 Mark.

Soennecken's Eilfedern

Eigenes deutsches Fabrikat

Beste Federn für schnelles Schreiben

1 Grosch 25. — = 1 Auser, 25 Pf

Überall erhältlich **F. SOENNECKEN & BONN** Schreibfedern-Fabrik

Nase, Rachen und Mittelohr?

Wie veröhrt, behandelt und heilt man Erkrankungen von

Das. Aufgaben und Erkrankungen dieser Organe sind die Leistungen unterirdischer Operationen, gewöhnlich verstanden als: Dr. m. d. H. H. g. c. 100 Z. Original-Abbildungen in vollständiger Form. Preis gebunden Mk. 1.25. In Leinen gebunden Mk. 1.80. Zu beziehen durch alle Buchh. sowie vom Verleger Hans Hagedorn's Nachf., Leipzig

Gratis u. free, gr. ill. Liste über Gegenstände für den Haushalt

Artikel, Bruchbänder, Verbandstoffe, Hausmittel, Toiletteartikel. **A. Maas & Co., Berlin 30/38, Markgrafestraße 94.**

Technikum Hildburghausen

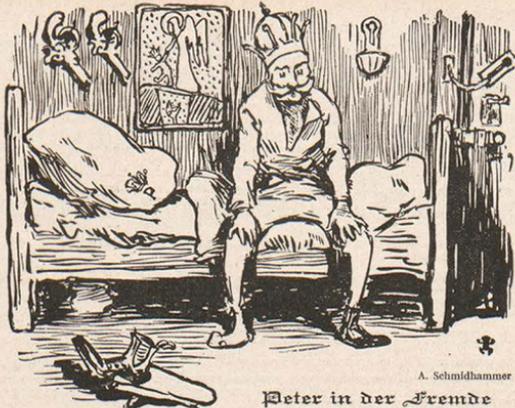
Höb. Maschb. u. Elektrotech.-Schule, Werkmeister-Schule.

Dr. Prof. Zirmann

Kriegs-Briefmarken

15 versch. alle gest. nur M. 3.50

10 versch. 1914, 15 versch. 1915, 10 versch. 1916, 10 versch. 1917, 10 versch. 1918, 10 versch. 1919, 10 versch. 1920, 10 versch. 1921, 10 versch. 1922, 10 versch. 1923, 10 versch. 1924, 10 versch. 1925, 10 versch. 1926, 10 versch. 1927, 10 versch. 1928, 10 versch. 1929, 10 versch. 1930, 10 versch. 1931, 10 versch. 1932, 10 versch. 1933, 10 versch. 1934, 10 versch. 1935, 10 versch. 1936, 10 versch. 1937, 10 versch. 1938, 10 versch. 1939, 10 versch. 1940, 10 versch. 1941, 10 versch. 1942, 10 versch. 1943, 10 versch. 1944, 10 versch. 1945, 10 versch. 1946, 10 versch. 1947, 10 versch. 1948, 10 versch. 1949, 10 versch. 1950, 10 versch. 1951, 10 versch. 1952, 10 versch. 1953, 10 versch. 1954, 10 versch. 1955, 10 versch. 1956, 10 versch. 1957, 10 versch. 1958, 10 versch. 1959, 10 versch. 1960, 10 versch. 1961, 10 versch. 1962, 10 versch. 1963, 10 versch. 1964, 10 versch. 1965, 10 versch. 1966, 10 versch. 1967, 10 versch. 1968, 10 versch. 1969, 10 versch. 1970, 10 versch. 1971, 10 versch. 1972, 10 versch. 1973, 10 versch. 1974, 10 versch. 1975, 10 versch. 1976, 10 versch. 1977, 10 versch. 1978, 10 versch. 1979, 10 versch. 1980, 10 versch. 1981, 10 versch. 1982, 10 versch. 1983, 10 versch. 1984, 10 versch. 1985, 10 versch. 1986, 10 versch. 1987, 10 versch. 1988, 10 versch. 1989, 10 versch. 1990, 10 versch. 1991, 10 versch. 1992, 10 versch. 1993, 10 versch. 1994, 10 versch. 1995, 10 versch. 1996, 10 versch. 1997, 10 versch. 1998, 10 versch. 1999, 10 versch. 2000, 10 versch. 2001, 10 versch. 2002, 10 versch. 2003, 10 versch. 2004, 10 versch. 2005, 10 versch. 2006, 10 versch. 2007, 10 versch. 2008, 10 versch. 2009, 10 versch. 2010, 10 versch. 2011, 10 versch. 2012, 10 versch. 2013, 10 versch. 2014, 10 versch. 2015, 10 versch. 2016, 10 versch. 2017, 10 versch. 2018, 10 versch. 2019, 10 versch. 2020, 10 versch. 2021, 10 versch. 2022, 10 versch. 2023, 10 versch. 2024, 10 versch. 2025, 10 versch. 2026, 10 versch. 2027, 10 versch. 2028, 10 versch. 2029, 10 versch. 2030, 10 versch. 2031, 10 versch. 2032, 10 versch. 2033, 10 versch. 2034, 10 versch. 2035, 10 versch. 2036, 10 versch. 2037, 10 versch. 2038, 10 versch. 2039, 10 versch. 2040, 10 versch. 2041, 10 versch. 2042, 10 versch. 2043, 10 versch. 2044, 10 versch. 2045, 10 versch. 2046, 10 versch. 2047, 10 versch. 2048, 10 versch. 2049, 10 versch. 2050, 10 versch. 2051, 10 versch. 2052, 10 versch. 2053, 10 versch. 2054, 10 versch. 2055, 10 versch. 2056, 10 versch. 2057, 10 versch. 2058, 10 versch. 2059, 10 versch. 2060, 10 versch. 2061, 10 versch. 2062, 10 versch. 2063, 10 versch. 2064, 10 versch. 2065, 10 versch. 2066, 10 versch. 2067, 10 versch. 2068, 10 versch. 2069, 10 versch. 2070, 10 versch. 2071, 10 versch. 2072, 10 versch. 2073, 10 versch. 2074, 10 versch. 2075, 10 versch. 2076, 10 versch. 2077, 10 versch. 2078, 10 versch. 2079, 10 versch. 2080, 10 versch. 2081, 10 versch. 2082, 10 versch. 2083, 10 versch. 2084, 10 versch. 2085, 10 versch. 2086, 10 versch. 2087, 10 versch. 2088, 10 versch. 2089, 10 versch. 2090, 10 versch. 2091, 10 versch. 2092, 10 versch. 2093, 10 versch. 2094, 10 versch. 2095, 10 versch. 2096, 10 versch. 2097, 10 versch. 2098, 10 versch. 2099, 10 versch. 2100, 10 versch. 2101, 10 versch. 2102, 10 versch. 2103, 10 versch. 2104, 10 versch. 2105, 10 versch. 2106, 10 versch. 2107, 10 versch. 2108, 10 versch. 2109, 10 versch. 2110, 10 versch. 2111, 10 versch. 2112, 10 versch. 2113, 10 versch. 2114, 10 versch. 2115, 10 versch. 2116, 10 versch. 2117, 10 versch. 2118, 10 versch. 2119, 10 versch. 2120, 10 versch. 2121, 10 versch. 2122, 10 versch. 2123, 10 versch. 2124, 10 versch. 2125, 10 versch. 2126, 10 versch. 2127, 10 versch. 2128, 10 versch. 2129, 10 versch. 2130, 10 versch. 2131, 10 versch. 2132, 10 versch. 2133, 10 versch. 2134, 10 versch. 2135, 10 versch. 2136, 10 versch. 2137, 10 versch. 2138, 10 versch. 2139, 10 versch. 2140, 10 versch. 2141, 10 versch. 2142, 10 versch. 2143, 10 versch. 2144, 10 versch. 2145, 10 versch. 2146, 10 versch. 2147, 10 versch. 2148, 10 versch. 2149, 10 versch. 2150, 10 versch. 2151, 10 versch. 2152, 10 versch. 2153, 10 versch. 2154, 10 versch. 2155, 10 versch. 2156, 10 versch. 2157, 10 versch. 2158, 10 versch. 2159, 10 versch. 2160, 10 versch. 2161, 10 versch. 2162, 10 versch. 2163, 10 versch. 2164, 10 versch. 2165, 10 versch. 2166, 10 versch. 2167, 10 versch. 2168, 10 versch. 2169, 10 versch. 2170, 10 versch. 2171, 10 versch. 2172, 10 versch. 2173, 10 versch. 2174, 10 versch. 2175, 10 versch. 2176, 10 versch. 2177, 10 versch. 2178, 10 versch. 2179, 10 versch. 2180, 10 versch. 2181, 10 versch. 2182, 10 versch. 2183, 10 versch. 2184, 10 versch. 2185, 10 versch. 2186, 10 versch. 2187, 10 versch. 2188, 10 versch. 2189, 10 versch. 2190, 10 versch. 2191, 10 versch. 2192, 10 versch. 2193, 10 versch. 2194, 10 versch. 2195, 10 versch. 2196, 10 versch. 2197, 10 versch. 2198, 10 versch. 2199, 10 versch. 2200, 10 versch. 2201, 10 versch. 2202, 10 versch. 2203, 10 versch. 2204, 10 versch. 2205, 10 versch. 2206, 10 versch. 2207, 10 versch. 2208, 10 versch. 2209, 10 versch. 2210, 10 versch. 2211, 10 versch. 2212, 10 versch. 2213, 10 versch. 2214, 10 versch. 2215, 10 versch. 2216, 10 versch. 2217, 10 versch. 2218, 10 versch. 2219, 10 versch. 2220, 10 versch. 2221, 10 versch. 2222, 10 versch. 2223, 10 versch. 2224, 10 versch. 2225, 10 versch. 2226, 10 versch. 2227, 10 versch. 2228, 10 versch. 2229, 10 versch. 2230, 10 versch. 2231, 10 versch. 2232, 10 versch. 2233, 10 versch. 2234, 10 versch. 2235, 10 versch. 2236, 10 versch. 2237, 10 versch. 2238, 10 versch. 2239, 10 versch. 2240, 10 versch. 2241, 10 versch. 2242, 10 versch. 2243, 10 versch. 2244, 10 versch. 2245, 10 versch. 2246, 10 versch. 2247, 10 versch. 2248, 10 versch. 2249, 10 versch. 2250, 10 versch. 2251, 10 versch. 2252, 10 versch. 2253, 10 versch. 2254, 10 versch. 2255, 10 versch. 2256, 10 versch. 2257, 10 versch. 2258, 10 versch. 2259, 10 versch. 2260, 10 versch. 2261, 10 versch. 2262, 10 versch. 2263, 10 versch. 2264, 10 versch. 2265, 10 versch. 2266, 10 versch. 2267, 10 versch. 2268, 10 versch. 2269, 10 versch. 2270, 10 versch. 2271, 10 versch. 2272, 10 versch. 2273, 10 versch. 2274, 10 versch. 2275, 10 versch. 2276, 10 versch. 2277, 10 versch. 2278, 10 versch. 2279, 10 versch. 2280, 10 versch. 2281, 10 versch. 2282, 10 versch. 2283, 10 versch. 2284, 10 versch. 2285, 10 versch. 2286, 10 versch. 2287, 10 versch. 2288, 10 versch. 2289, 10 versch. 2290, 10 versch. 2291, 10 versch. 2292, 10 versch. 2293, 10 versch. 2294, 10 versch. 2295, 10 versch. 2296, 10 versch. 2297, 10 versch. 2298, 10 versch. 2299, 10 versch. 2300, 10 versch. 2301, 10 versch. 2302, 10 versch. 2303, 10 versch. 2304, 10 versch. 2305, 10 versch. 2306, 10 versch. 2307, 10 versch. 2308, 10 versch. 2309, 10 versch. 2310, 10 versch. 2311, 10 versch. 2312, 10 versch. 2313, 10 versch. 2314, 10 versch. 2315, 10 versch. 2316, 10 versch. 2317, 10 versch. 2318, 10 versch. 2319, 10 versch. 2320, 10 versch. 2321, 10 versch. 2322, 10 versch. 2323, 10 versch. 2324, 10 versch. 2325, 10 versch. 2326, 10 versch. 2327, 10 versch. 2328, 10 versch. 2329, 10 versch. 2330, 10 versch. 2331, 10 versch. 2332, 10 versch. 2333, 10 versch. 2334, 10 versch. 2335, 10 versch. 2336, 10 versch. 2337, 10 versch. 2338, 10 versch. 2339, 10 versch. 2340, 10 versch. 2341, 10 versch. 2342, 10 versch. 2343, 10 versch. 2344, 10 versch. 2345, 10 versch. 2346, 10 versch. 2347, 10 versch. 2348, 10 versch. 2349, 10 versch. 2350, 10 versch. 2351, 10 versch. 2352, 10 versch. 2353, 10 versch. 2354, 10 versch. 2355, 10 versch. 2356, 10 versch. 2357, 10 versch. 2358, 10 versch. 2359, 10 versch. 2360, 10 versch. 2361, 10 versch. 2362, 10 versch. 2363, 10 versch. 2364, 10 versch. 2365, 10 versch. 2366, 10 versch. 2367, 10 versch. 2368, 10 versch. 2369, 10 versch. 2370, 10 versch. 2371, 10 versch. 2372, 10 versch. 2373, 10 versch. 2374, 10 versch. 2375, 10 versch. 2376, 10 versch. 2377, 10 versch. 2378, 10 versch. 2379, 10 versch. 2380, 10 versch. 2381, 10 versch. 2382, 10 versch. 2383, 10 versch. 2384, 10 versch. 2385, 10 versch. 2386, 10 versch. 2387, 10 versch. 2388, 10 versch. 2389, 10 versch. 2390, 10 versch. 2391, 10 versch. 2392, 10 versch. 2393, 10 versch. 2394, 10 versch. 2395, 10 versch. 2396, 10 versch. 2397, 10 versch. 2398, 10 versch. 2399, 10 versch. 2400, 10 versch. 2401, 10 versch. 2402, 10 versch. 2403, 10 versch. 2404, 10 versch. 2405, 10 versch. 2406, 10 versch. 2407, 10 versch. 2408, 10 versch. 2409, 10 versch. 2410, 10 versch. 2411, 10 versch. 2412, 10 versch. 2413, 10 versch. 2414, 10 versch. 2415, 10 versch. 2416, 10 versch. 2417, 10 versch. 2418, 10 versch. 2419, 10 versch. 2420, 10 versch. 2421, 10 versch. 2422, 10 versch. 2423, 10 versch. 2424, 10 versch. 2425, 10 versch. 2426, 10 versch. 2427, 10 versch. 2428, 10 versch. 2429, 10 versch. 2430, 10 versch. 2431, 10 versch. 2432, 10 versch. 2433, 10 versch. 2434, 10 versch. 2435, 10 versch. 2436, 10 versch. 2437, 10 versch. 2438, 10 versch. 2439, 10 versch. 2440, 10 versch. 2441, 10 versch. 2442, 10 versch. 2443, 10 versch. 2444, 10 versch. 2445, 10 versch. 2446, 10 versch. 2447, 10 versch. 2448, 10 versch. 2449, 10 versch. 2450, 10 versch. 2451, 10 versch. 2452, 10 versch. 2453, 10 versch. 2454, 10 versch. 2455, 10 versch. 2456, 10 versch. 2457, 10 versch. 2458, 10 versch. 2459, 10 versch. 2460, 10 versch. 2461, 10 versch. 2462, 10 versch. 2463, 10 versch. 2464, 10 versch. 2465, 10 versch. 2466, 10 versch. 2467, 10 versch. 2468, 10 versch. 2469, 10 versch. 2470, 10 versch. 2471, 10 versch. 2472, 10 versch. 2473, 10 versch. 2474, 10 versch. 2475, 10 versch. 2476, 10 versch. 2477, 10 versch. 2478, 10 versch. 2479, 10 versch. 2480, 10 versch. 2481, 10 versch. 2482, 10 versch. 2483, 10 versch. 2484, 10 versch. 2485, 10 versch. 2486, 10 versch. 2487, 10 versch. 2488, 10 versch. 2489, 10 versch. 2490, 10 versch. 2491, 10 versch. 2492, 10 versch. 2493, 10 versch. 2494, 10 versch. 2495, 10 versch. 2496, 10 versch. 2497, 10 versch. 2498, 10 versch. 2499, 10 versch. 2500, 10 versch. 2501, 10 versch. 2502, 10 versch. 2503, 10 versch. 2504, 10 versch. 2505, 10 versch. 2506, 10 versch. 2507, 10 versch. 2508, 10 versch. 2509, 10 versch. 2510, 10 versch. 2511, 10 versch. 2512, 10 versch. 2513, 10 versch. 2514, 10 versch. 2515, 10 versch. 2516, 10 versch. 2517, 10 versch. 2518, 10 versch. 2519, 10 versch. 2520, 10 versch. 2521, 10 versch. 2522, 10 versch. 2523, 10 versch. 2524, 10 versch. 2525, 10 versch. 2526, 10 versch. 2527, 10 versch. 2528, 10 versch. 2529, 10 versch. 2530, 10 versch. 2531, 10 versch. 2532, 10 versch. 2533, 10 versch. 2534, 10 versch. 2535, 10 versch. 2536, 10 versch. 2537, 10 versch. 2538, 10 versch. 2539, 10 versch. 2540, 10 versch. 2541, 10 versch. 2542, 10 versch. 2543, 10 versch. 2544, 10 versch. 2545, 10 versch. 2546, 10 versch. 2547, 10 versch. 2548, 10 versch. 2549, 10 versch. 2550, 10 versch. 2551, 10 versch. 2552, 10 versch. 2553, 10 versch. 2554, 10 versch. 2555, 10 versch. 2556, 10 versch. 2557, 10 versch. 2558, 10 versch. 2559, 10 versch. 2560, 10 versch. 2561, 10 versch. 2562, 10 versch. 2563, 10 versch. 2564, 10 versch. 2565, 10 versch. 2566, 10 versch. 2567, 10 versch. 2568, 10 versch. 2569, 10 versch. 2570, 10 versch. 2571, 10 versch. 2572, 10 versch. 2573, 10 versch. 2574, 10 versch. 2575, 10 versch. 2576, 10 versch. 2577, 10 versch. 2578, 10 versch. 2579, 10 versch. 2580, 10 versch. 2581, 10 versch. 2582, 10 versch. 2583, 10 versch. 2584, 10 versch. 2585, 10 versch. 2586, 10 versch. 2587, 10 versch. 2588, 10 versch. 2589, 10 versch. 2590, 10 versch. 2591, 10 versch. 2592, 10 versch. 2593, 10 versch. 2594, 10 versch. 2595, 10 versch. 2596, 10 versch. 2597, 10 versch. 2598, 10 versch. 2599, 10 versch. 2600, 10 versch. 2601, 10 versch. 2602, 10 versch. 2603, 10 versch. 2604, 10 versch. 2605, 10 versch. 2606, 10 versch. 2607, 10 versch. 2608, 10 versch. 2609, 10 versch. 2610, 10 versch. 2611, 10 versch. 2612, 10 versch. 2613, 10 versch. 2614, 10 versch. 2615, 10 versch. 2616, 10 versch. 2617, 10 versch. 2618, 10 versch. 2619, 10 versch. 2620, 10 versch. 2621, 10 versch. 2622, 10 versch. 2623, 10 versch. 2624, 10 versch. 2625, 10 versch. 2626, 10 versch. 2627, 10 versch. 2628, 10 versch. 2629, 10 versch. 2630, 10 versch. 2631, 10 versch. 2632, 10 versch. 2633, 10 versch. 2634, 10 versch. 2635, 10 versch. 2636, 10 versch. 2637, 10 versch. 2638, 10 versch. 2639, 10 versch. 2640, 10 versch. 2641, 10 versch. 2642, 10 versch. 2643, 10 versch. 2644, 10 versch. 2645, 10 versch. 2646, 10 versch. 2647, 10 versch. 2648, 10 versch. 2649, 10 versch. 2650, 10 versch. 2651, 10 versch. 2652, 10 versch. 2653, 10 versch. 2654, 10 versch. 2655, 10 versch. 2656, 10 versch. 2657, 10 versch. 2658, 10 versch. 2659, 10 versch. 2660, 10 versch. 2661, 10 versch. 2662, 10 versch. 2663, 10 versch. 2664, 10 versch. 2665, 10 versch. 2666, 10 versch. 2667, 10 versch. 2668, 10 versch. 2669, 10 versch. 2670, 10 versch. 2671, 10 versch. 2672, 10 versch. 2673, 10 versch. 2674, 10 versch. 2675, 10 versch. 2676, 10 versch. 2677, 10 versch. 2678, 10 versch. 2679, 10 versch. 2680, 10 versch. 2681, 10 versch. 2682, 10 versch. 2683, 10 versch. 2684, 10 versch. 2685, 10 versch. 2686, 10 versch. 2687, 10 versch. 2688, 10 versch. 2689, 10 versch. 2690, 10 versch. 2691, 10 versch. 2692, 10 versch. 2693, 10 versch. 2694, 10 versch. 2695, 10 versch. 2696, 10 versch. 2697, 10 versch. 2698, 10 versch. 2699, 10 versch. 2700, 10 versch. 2701, 10 versch. 2702, 10 versch. 2703, 10 versch. 2704, 10 versch. 2705, 10 versch. 2706, 10 versch. 2707, 10 versch. 2708, 10 versch. 2709, 10 versch. 2710, 10 versch. 2711, 10 versch. 2712, 10 versch. 2713, 10 versch. 2714, 10 versch. 2715, 10 versch. 2716, 10 versch. 2717, 10 versch. 2718, 10 versch. 2719, 10 versch. 2720, 10 versch. 2721, 10 versch. 2722, 10 versch. 2723, 10 versch. 2724, 10 versch. 2725, 10 versch. 2726, 10 versch. 2727, 10 versch. 2728, 10 versch. 2729, 10 versch. 2730, 10 versch. 2731, 10 versch. 2732, 10 versch. 2733, 10 versch. 2734, 10 versch. 2735, 10 versch. 2736, 10 versch. 2737, 10 versch. 2738, 10 versch. 2739, 10 versch. 2740, 10 versch. 2741, 10 versch. 2742, 10 versch. 2743, 10 versch. 2744, 10 versch. 2745, 10 versch. 2746, 10 versch. 2747, 10 versch. 2748, 10 versch. 2749, 10 versch. 2750, 10 versch. 2751, 10 versch. 2752, 10 versch. 2753, 10 versch. 2754, 10 versch. 2755, 10 versch. 2756, 10 versch. 2757, 10 versch. 2758, 10 versch. 2759, 10 versch. 2760, 10 versch. 2761, 10 versch. 2762, 10 versch. 2763, 10 versch. 2764, 10 versch. 2765, 10 versch. 2766, 10 versch. 2767, 10 versch. 2768, 10 versch. 2769, 10 versch. 2770, 10 versch. 2771, 10 versch. 2772, 10 versch. 2773, 10 versch. 2774, 10 versch. 2775, 10 versch. 2776, 10 versch. 2777, 10 versch. 2778, 10 versch. 2779, 10 versch. 2780, 10 versch. 2781, 10 versch. 2782, 10 versch. 2783, 10 versch. 2784, 10 versch. 2785, 10 versch. 2786, 10 versch. 2787, 10 versch. 2788, 10 versch. 2789, 10 versch. 2790, 10 versch. 2791, 10 versch. 2792, 10 versch. 2793, 10 versch. 2794, 10 versch. 2795, 10 versch. 2796, 10 versch. 2797, 10 versch. 2798, 10 versch. 2799, 10 versch. 2800, 10 versch. 2801, 10 versch. 2802, 10 versch. 2803, 10 versch.



A. Schmidhammer

Peter in der Fremde

„Ich hab' auf einem Ochsenkarren schlüpfen müssen. Wolte das Schicksal damit vielleicht ein Symbol andeuten?“

Bescheidenheit ist eine Tugend

Der italienische Minister der Ausrüstungen, Barzilai, hat in Padua einen Schwanz gehalten, dessen Profan an Albernheit gewiss den Berufen d'Inmunosio die Waage hält.

Aber der „Erlöser“ ist bescheiden geworden: Erstens einmal gibt er die bisherigen Erfolge des Feindes zu, begründet sie aber allerdings mit der politischen Rückständigkeit der Zentral-

mächte. Denn diese „Erfolge“ seien zurückzuführen auf die hilfsschweigende knechtische Unterwürfigkeit aller unter den Willen eines Einzelnen, während das andere Lager mit jenen vorübergehenden Ungewissheiten und Meinungsverschiedenheiten zu rechnen habe, welche die Liga freier Völker mit sich bringe.

Des weiteren führte der Mann, der erst auf Triest und Wien marschieren wollte, aus, daß

Italien sein Ziel gründlich gestiftet habe. Das Ziel aber besteht darin — man halte sich am nächsten Ernst fest! — „daß ein Land ohne natürliche Grenzen alles aufbieten müsse, um den Gesetzen einer Situation bezuge zu beugen!“ Dafür seien die abgedröhten Opfer (von mehr als einer halben Million Mann) nicht zu groß! —

Wahrlich, es gibt eine Italia Irredenta — so lange Italien von dieser Sorte Irredentisten nicht odiumiert ist! Wir aber wünschen dem treuen, klugen und christlichen Italien noch viele Dargül!

- x -

Liebe Jugend!

Mein Hausmeister, der mit der Beflaggung des Gebäudes beauftragt ist, hatte beim letzten Sieg die deutsche Flagge verkehrt, mit der Farbe „Schwarz“ nach unten, ausgehängt.

Auf die Bemerkung, er solle die Fahne doch umkehren, erwidert er treuerherzig:

„Ja, dann schaut doch aber die Stange zum Dach hinaus!“

Ein deutscher Offizier war vom östlichen Kriegsschauplatz gerade zur Gesandtschaft an einem kleinen neutralen Hofe kommandiert worden. In dem größten Hotel der Residenzstadt fand ein Wohltätigkeitsfest statt, zu dem das ganze diplomatische Korps erschienen war.

In einer Ecke des Saales standen die Herren der russischen Gesandtschaft beieinander, alle in ihren russischen Militär-Uniformen.

Der Offizier erblickte die Gruppe, stieg und, noch ganz im Banne seiner frischen Kriegserlebnisse, eilte er auf die Herren zu und rief sie an: „Rukki werch!“ (Hände hoch)

Ein Gesundbrunnen

für Nervöse, Genesende,
durch Verwundung oder
Strapazen Geschwächte
sind.

Pinofluol

Fichtennadel-Kräuter-Bäder
in Tabletten.



12 Bäder M. 3.- in Apotheken, Drogerien, Parfümerien.
Man verlange ausdrücklich Pinofluol in Tabletten

Gratismuster und viele Gutachten durch die
Pharmakon-Gesellschaft ^{Chemische} Fabrik Frankfurt a. M.



Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

10000
SONNO

ein Lirup:

Der Krieg hält mich hier auf 2000 Meter Höhe bei 18 Grad Kälte und unausgesetztem italienischen Schnellfeuer fest. Bei diesen Körper und Nerven aufreibenden Mühsalen will ich als Kraftspender Kola-DALLMANN gebrauchen, wovon ich unterhalb meiner Feuerstellung eine leere Dose aufgefunden.

Mit treudeutschem Brudergruss

V , Oberleutnant

Es existieren Kola-Präparate, die keine Spur Kola enthalten
Man fordere deshalb energisch Kola-DALLMANN (Dallikola)

KOLA



Schachtel Mark 1,
in Apotheken u. Drogeriehdlt.

DALLMANN

Wer heiraten will?

solite unbedingt die sozial-psychologische Studie der Frau Doktor Anna Fischer-Dückelmann: „Das Geschlechtsleben des Weibes“ lesen. Unser bereits in 16. Auflage erschienenes Buch (jetzt mit zahlreichen Illustrat. und zeitgem. Modell des Frauenkörpers in der Entwicklungsperiode) ist von der mediz. Wissenschaft rückhaltlos anerkannt. — Es enthält Tatsachen, die für das Wohlbehinden und Lebensglück beider Gatten von unschätzbarem Werte sind. Umfang 240 Seiten, Versand gegen Nachnahme von 3.50 Mk. (ohne weitere Unkosten). Sozialmedizin. Verlag **Fr. Linser**, Berlin-Pankow 251.

Elektrolyt Georg Hirth

(Der elektrische Trunk)

anerkannt hervorragendes Magenstärkungsmittel bei Verdauungs-Störungen. Der Elektrolyt enthält in konzentrierter Form alle die alkalischen Salze, die der menschliche Körper zur Herstellung der elektrischen Spannkraft in allen Zellen und Organen benötigt. Verdauungs-Störungen, starke Schweißabsonderungen und Säurebildungen verursachen eine Minderung dieser Spannkraft, die jedoch durch Einnahme von Elektrolyt neu belebt werden.

ELEKTROLYT GEORG HIRTH

ist in jeder Apotheke erhältlich

in **Pulver-** und **Tablettenform**
(zu 0.50, 2.25 u. 6 Mk.) (zu 0.50, 1.50 u. 3.20 Mk.)

Literatur kostenfrei.

Hauptvertrieb und Fabrikation:

Ludwigs-Apotheke München
Neuhäuserstraße 8.

*Im Sinn
baffnen Familien
verfügt man Heilung
Süß der
Doffisfen
Zühtung*

Ludwig Weiss, Vllhaufgart

Liebe Jugend!

Hellmut spielte bei seinen Kameraden stets die führende Rolle.

Am ersten Schultage seines Lebens instruierte er kraft seiner vom Spielplatz herrührenden Würde seine Klassenossen.

Als nun der Lehrer das Schulzimmer betritt, löst ihm Hellmuts Kommandostimme entgegen: „Schilfgeschafme!“ — Wie ein Mann gehen die Wichte.

Der Lehrer macht Hellmut Vorhaltungen, daß sein Verhalten auf dem Spielplatz, aber nicht in der Schule angebracht sei. „Dann mit, Herr Lehrer,“ sagt der Hellmut, macht feiert und laut befiehlt er: „Nicht Endt — for immer!“

Alpiner Wandschmuck

„Osterreichischen Alpenzeitung“, Wien IV/1, Paniglgasse 17A.

Illustr. Verzeichn. geg. Einsendung v. 50 Pf., um 70 h in Briefm. von der

**Vorsicht beim Einkauf
von Fleischkonserven!**

Die Firma Röbbig & Funk auf den Etiketten von Fleischkonserven bürgt für eine nach jeder Richtung erstklass., nahrhafte, preiswerte Qualität.

Wer seinen Lieben im Felde eine wirklich gute Konserve senden will, achte hierauf also ganz besonders! (Zahlreiche Anerkennungen.)

Auch für den Hausgebrauch vorzügl. geeignet. Zu haben in allen besseren Delikatessen-Geschäften, event. werden Wiederverkäufer in jeder Stadt nachgewiesen.

Röbbig & Funk, Fleischkonserven-Fabrik, Frankfurt a. M.



Wer sich über Indisches Volk, Leben, Sitten etc. orientieren will, lese
Das Kamasutram
 (Die indische Liebeskunst)
 Aus dem Sanskrit übersetzt von Prof. Dr. R. Schmidt, 5. Aufl. 500 S. 1915. M. 14.— in 2 Feldpost. versendbar. Ausführl. Prospekt, auch über andere Kultur- u. Alltagsgeschichte, Werke und Antiquareversteigerungen, Hermann Bräuerstr. 21, Berlin W. 30, Barbartschstr. 21/II.

Alt werden und jung bleiben!
 Hiermit wird die eigenartige verjüngende Wirkung des neuen Nassovia-Präparates **„Alvovoxin“** treffend beschrieben. Auf rein wissenschaftlicher Grundlage beruhend, bewirkt es — vollkommen unschädlich — durch innere Sekretion eine erhöhte geistige und körperliche Leistung und jugendliche Frische. — Preis 3 Mark 3.—, Aertlich glänzend beurteilt.
Der Erfolg war verblüffend
 schreibt Generalarzt Dr. S. DRUCKSACHEN Anatomisch-chemische Fabrik „Nassovia“, Wiesbaden 4.



DEN GESUNDEN ERHOLUNG GEBIHT DEN LEIDENDEN TRÖST UND LINDERUNG

Lern fremde Sprachen
 Die Wichtigkeit dieser Forderung ist noch nie durch einen Umstand von so überzeugender Kraft vor Augen geführt worden, als wie durch den belächelten Weltkrieg. Diese letzte Pflicht ist ein Nutzen ab in den vielen Tausenden von Feldpostbriefen, in denen die Notwendigkeit der Kenntnis fremder Sprachen zum Ausdruck gebracht und betont wird, welche Vorteile den sprachkundigen Deutschen in den letzten Kriegsjahren geshont werden. Was für glänzende Mittelstellen oder erst dem Sprachkundigen für die Zukunft winken, wird hier zeigen, sobald der Frieden geschlossen ist und der wirtschaftliche Wettbewerb der Völker untereinander wieder einsetzt. In jeden Vormittagsstunde ergibt daher der dringende Ruf, fremde Sprachen zu lernen, um für den friedlichen Kampf in den Vorkriegs des Weltfriedens gerüstet zu sein.
 Der hehre Wes Merit bietet sich in den weitberühmten Unterrichtsbriefen nach der Methode Souffiant-Langenscheidt. Nach dieser in vielen Jahren erprobten Methode kann jeder leicht und bequem Französisch, Englisch, Italienisch, Nuchisch, Polnisch, Ungarisch, Rumänisch usw. erlernen. Verlangen sie noch heute die Einführung Nr. 1 in den Unterricht der Sie interessierenden Sprache von der

MÜLLER EXTRA
MATHEUS MÜLLER
SEKTELLEREI EILTVILLE
 HOFLIEFERANT S.M. DES DEUTSCHEN KAISERS
 HOFLIEFERANT S.M. DES KÖNIGS VON BAYERN
 HOFLIEFERANT S.M. DES KÖNIGS VON SACHSEN
 HOFLIEFERANT S.M. D.KÖNIGS V. WÜRTTEMBERG
 HOFLIEFERANT SIKH. D. GROSSHERZOGS V. BADEN
 HOFLIEFERANT S.K.H. D. GROSSHERZOGS V. OLDENBURG
 HFL. S.K.H. D. GROSSHERZOGS VIMECKLENBURG-STREITZ
 HFL. S.K.H. D. FORSTENLEOPOLD WILHELM-ZOHARINGEN
 HOFLIEFERANT S.K.H. D. HERZOGS KADL. IN BAYERN
 HFL. S.K.H. D. PRINZEN CHRISTIAN SCHLESWIG-HOLSTEIN
 HOFLIEFERANT S.M. DES KÖNIGS V. SCHWEDEN

Langenscheidt
 Isten Verlagsbuchhandlung (Prof. G. Langenscheidt) in Berlin-Spandenberg, Bahnhofsstr. 29/30.

Warum laufen Sie mit **abstehenden Ohren** herum?
 Augenlider Abhilfe schafft
Egoton
 gewes. geschützt.
 Preis 11.75 excl. Nachn.
 Prosp. gratis u. franco.
 unzufällig Verpackung.

J. Rager, Chemnitz, Sa., Friedr.-August-Str. 9.

Zahle Geld zurück!

Eine herrliche, edelformige Büste und sehr weisse Haut erhalten Sie in „Tadpole“: Bildel keinen Fettansatz in Taille und Hüften. Einfach äusserliche Anwendung und völlig unschädlich. — Zahlreiche Originalbriefe freiwilliger Anerkennungen liegen bei mir zur Einsichtung vor. — Laut dem jeder Sendung beiliegenden Garantieschein zahle bei Nichterfolg Geld zurück. Diskrete Zusendung nur durch

Firma Anna Nebelsiek
 Braunschweig 103, Postfach 273
 Der Preis meiner Methode, „Tadpole“ ist selbst möglicher Creme beträgt: 1 Dose 5 M., 2 Dosen 2 M., meist dazu erforderlich, 3 Dose 7 M., per Nachnahme 20 Pf. mehr u. Porto extra. Postlagernde Sendungen nur gegen Voreinsend. des Betrages u. Porto.

Kostenloser Rat
 In vollendetem Schönheitspflege nach eigenem System. — Überraschende Wirkung in kurzer Zeit.

Zahle Geld zurück!

Eine prachtvolle **Alabaster** zarte Haut wie in kurzer Zeit durch mein **„Allerbest“** einzig in seiner Wirkung! Bestrichenheit wieder Teile noch Hüften. Leichteste sanftere Anwendung. Grossartige Anerkennungen und meine eigene Erfahrung beweisen ihre Vorzüglichkeit. Erfolg und Unschädlichkeit wird durch Garantieschein verbürgt. Diskrete Zusendung nur allein durch

Frau Emma Fischer, Berlin-Wilmersdorf 77.
 Detmolderstr. 10. Telefon: Ulf 4873.
 Bei Voreinsendung Dose 3 Mark, 2 Dosen (zur Kur erforderlich) nur 5 Mark franko. Nachnahme und Porto extra.

Wie man über „Allerbest“ urteilt, sagt folgende freiwillige Anerkennung: Mit Ihrem „Allerbest“ bin ich sehr zufrieden, die Wirkung war eine ganz erstaunliche. Nehmen Sie meinen herzlichsten Dank. Fr. J. S. in B.

Zahnstein
 entfernt in wenigen Sekunden
 Dr. Straub's „Flurin-Flikter“
 Erfolg garantiert sonst Geld zurück.
 Sofort blendend weisse Zähne.
 Zahnfleisch nicht entzündet. Für viele Zwecke ausreicend. Preis: Mk. 2.— (Nachnahme 30 Pf. mehr). In Apotheken nur durch: **F. GOETZ**, Berlin NW. 87 m, Letztowstr. 16.

Liebe Jugend!

Bei Kaufes hat sich das Töchterlein einen Schritt zu fuhnden kommen lassen und wartet nun dessen Folgen bei anspruchsvollen Freunden der Familie ab. Die Eltern erfahren die Unwesenheit des Mädchens durch ihren Aufenthalt in einer Schweizer Pension. Der Vater ist während auf das ungeratene Kind; die Mutter sucht hingegen ihren Liebbling zu entzünden.
 Da beruht die Fingeringelungen über eine Verlobung im Ernst gefahren und vermerken and, daß sie sich einige Zeit in einer Schweizer Pension aufgehalten habe.
 „Ja, liebste,“ spricht Frau Kranke zu ihrem Ehebreiter, „da gehab' Dich nun mal nicht! Da kommt in den allerbesten Familien vor.“

Bei einer Frauenverammlung ereifert sich Fräulein Z. heftig über die ungleiche Verteilung der Rechte und Würden zwischen Mann und Weib.
 Da löst in eine Atempause die gemüthliche Wastimmen eines Juchzers: „Wollen S' vielleicht mei halbe Glagen haben?“

Schöner Teint

In 10-14 Tagen, blendend reinen Teint. Bei Anwendung meines Mittels „Venus“ tritt sofort — schon nach dem 1. Tage — eine auffallende Teintverbesserung ein.
 Durch stete aber unmerklich Erneuerung der Oberhaut werden alle in und auf ihr befindliche Unreinheiten wie Pickel, Mitesser, Sommerprossen, gelbe Flecken, rauhe spröde Haut, fettglänzende Haut beseitigt und die Haut wird blendend rein und sammetweich.
 Preis Mk. 4.— Porto 50 Pf.
 Institut **SCHROEDER-SCHENKE**
 Berlin 78, Potsdamerstr. 6. u. 26a.
 In Wien: Wollzeile 6. H. 15.

Hautana trägt jede Fäme!

Echte Briefmarken sehr bill. Preisliste! S. Sammler gratis. August Barbot, Bremen.

Bei **Asthma**, Atemnot, Auswurf, Langenleiden, hartnäckigen Husten, Bronchialkatarrh, Verschleimung ist Apotheker Dr. Ueckers Heilmittel besterwähnt. Aertlich empfohlen, Vielo Dankschreiben. Bei Nichterfolge Betrage zurück. Große Flasche 2.50 M., Apotheker Dr. A. Uecker, G. m. b. H. in Jussen 11, bei Gassen (Mark Brandenburg).

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Mäucher „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Barzilai-Keden

Schon zweimal hat der italienische Herr Minister ohne Mappe, aber mit Klappe, seine erdeten Canolote über das Ansehlichste und die Ermahnung des Papen offiziell anzuwenden müssen. Jedenfalls wird also seine nächste Rede ungefähr so lauten:

„Carissimi fratri, ihi wiewa una grande vittoria fu aufstrotzpet! Hoffi una liebe Suigawota und alliria, il re Nicolo di Montenegro, die Ciraica totalmente erinzelato und laifi wi! dauend maledetti ostie carabinieri und die greift Keim von die Jahrbund! Il re Nicolo affi makte pace auf actuarierig Stunde, doß a si hat kima druca prestissimo di patria sua, und die montenegrini homma makte capitulatione, damit doß die Austriaci nit kenna erobere die ganz regno, sondern müsse lo einsteckel! Oh, mi compatrioti, Sie kenna Igha denka, wie hommi die dummi Ciraica si g'argat! Stani Stukel! Stani Sturme auf monte, auf Stellung, auf citadelle! Sani gliet vor lauta furore bis nach Sautani rannte, und rennato no affant medel! Welcheite Sie manno! questa capitulatione isfi dok am vittoria von die Austriaci carisediti, ma no una nostra? Oh, fratelli maledetti, doß Igha net bremla! Contrariamento! Volentegni dem mitte: je mehra regione e regne die maledete Ciraica e Tedeschi erobere, je greffa isfi die G'nstige von die nostra Allianz! Wam amolano tanff all Deite und Ciraica auf die Balcano e in Polonia e in Belgia e in die Francia e in Egypta e in India e in Persia e in tutta altra monde, allora braukte nostro Cadorna nit als aufmakke seine parassolo und m'ariera bis Viennal Capito? Ihi inevitabile la vittoria italiana! Sannant niente no a bestia affant! „Chi va piano, va sano!“ sagte die heilige Sprüwort. Also, Sie willast g'no, mi amici, die verissima verita von die neie grandiose Erfolge die nostra politica! Und wannni mellette nach die Suigawota- auk die Batalande ganga caputo, makte ni! Viraia kann nit ausbleibe. Solange nit ausbleibe die Lire von Ingleses maledetto kenna ma alerrest ancora parlire e gesticlire di vittoria. Und wannni angesele am leste lira homma sempre non capitulira. Evviva Italia!“

A. D. N.

Der Zurückzieher

Der Zar sagte nach dem „Zeit Pariser“ in einer Unterredung mit einer maßgebenden politischen Persönlichkeit Frankreichs: „Entschlossenheit! Ich bestige sie mehr denn jemals. Ich bin von Entschlossenheit durchdrungen. Wenn die Umstände mich dazu nötigen, werde ich mich entschlossen zurückziehen die hinter die Wolga oder nach Kamtschatka, ja wohl, die nach Kamtschatka!“

Da brach ein Bote die Hiobspost von den russischen Hüftfolgen an der beharablichen Front. Der Zar verzückte sich, seine Knie schlatterten, in seinem Innern ging eine gewaltige Veränderung vor, aber er konnte sich doch noch rechtzeitig zurückziehen — nicht nach Kamtschatka, aber in sein geheimes Kabinett! C. Fr.

Die Unfähigen

Italien hat sich Strategien seitig Generale verabredet. Solandri will aufs Irrenfeld gegen die Unfähigen vorgehen, wo er sie trifft...

Das ist sehr verständlich! In Italien kann man an leitender Stelle nur solche Leute verwenden, die zu Allem fähig sind... Len.

Ein Monolog

Miffa: „Zeit hat ich aber die Nase voll — meine nächsten zwölf Töchter verheirate ich an Prinzen der Mittelstände!“



Der neue Blutarsch

Auch Albert von Monaco besuchte den König der Schwarzen Berge in Südfrankreich:

„Miffa, Fomm“, wie wollen ein Kleines Juden machen! Aber — — Alter, doß 'mal ausnahmsweise — ebrlich!“

Der Berner Fritz boldisiert wider emal

Von Karl Ettlinger (Unteroffizier)

Bawett, bring mer mei Schlappdich um hod Dich bei mich uffs Sofa! Mei zu nach, damit de mich net im Bergalle heerst. Sol — Hodst de gut? — No also, was hatw ich immer iwer 'n Niheloes von Montenegro gefagt? Was hom ich Jahn immer gefagt? Ich gudst de's wider emal, was de for ein scheniale Mann hatt!

Der Niheloes is e Steuereuoss, hatw ich gefagt. Ich kem mich doch aus mit dene Montenegrine! Es war emal e ganz Karanom deroo ausgefellt, uff 'n Turplog. Euler Schwarze. Ganz schene Weiber warn drummer, — no, mei Gesichtmakt warn je net. Halt, ich will merfich er! Des war'n ja die Samoaner. No ja, also lo d'aplich warn aach die Niheloefer sel'. — E Mark Etrritt hat's damals kost. Kinner vom Feldmeme abwärts unner jedes Jahr die Häst. Unner Meffse

Frang war damals erlich jesh Jahr, da is er noch ganz gut for fuffsig Fernich gange.

Er war immer e bissi e klaoener Anzger, der Frang. Erad wie sei Mutter selia, die Schwelcher Scholffin. Des war e lieb kina Fran. Ich habb im m'er gefagt: „Sina, amover mehninge.“ Des leit in der Familie. Bawett: Du sollst mer net zu nah kommen! Geh näher weg!

Ja, die Montenegrine! Bawett de dam, was Montenegro uff deuffich haast? Ich habb's neulich im Blättche gefagt: monte = schwarz, negro = der Berg. — „Schwarze Berge“ heisse. Du derst's amover net mit Bergen verwechseln. Ich habb emal dort in der „Globe Ansticht“ jedes Stuch gefresse unu der drei „Eier Berg“ dergu getrunke. Es war e merkwürdiger Dag: uff 'n Hinweg war merfich ganz gut, — unu uff 'n Raamweg habw ich der Bawuch gehadt, doß ich gehent habb, ich verlag. No, ich bin dann uff der Mainkur noch emal e'gekletzt unu habb zwoa Sandkiss verfrachte. Dann is merfich besser woen.

Ja, die Montenegrine! Schab, du der Frang drume im Weste ficht, unu net une fierendert die de Montenegrine. Ich hatw em neulich e Liebesgäbde gefischt, em Frang: for vier Mark Worcht unu for dreijig Mark Streichholz. — No ja, ägentlich war's nor e k'iaa Schachtel die Streichholz, amover die Polververwaltung is derlöcher komme, unu ich bin zu dreijig Mark verurteilt woen. Weil mer doch mit Feuergefährliches im Feld fische berf. Des in der lo Besetze. — No ja, ich habb's gern gefischt. Bloß g're unu blid geirret unu ich mid.

Ja, die Montenegrine! Wie gefält der der Niheloes, Bawett? E bei Schlappdich! Ich habb's aach emal lo äplich bromiert. Damals, wie ich noch mein Blut-flowid gefischt habb im „Jamauff“. Da hom ich emal e „Tulz w'ert“ gefischt. Wie ich amover zwoa Tisch gefischt gehadt hatt', hom ich gefagt: „Ich schiel doch lieber e Grand!“ Homme die Amern gefrichte, des geob's net! Mit dene Bricker habw ich nabierlich nie wider gefischt! Ich schiel doch net, unu mich zu ärtzen. No, am nächste Amend homme mer: homm d'ach wider unfer Schilde nemot. Ammer ich habb's ihne gefagt: „Die Piegelring misse e'gehote woen, sonst blu ich net mehr mit!“

Ja, die Montenegrine! Woch Ighon is er, der Niheloes. Wo's die viele Seide gibbt. Welcheicht ficht er dort die seiden Schur, wo fier er kost. — Ammer, Bawett, was is dann, du wider-richtich mer ja gar net? Ich sag's ja: mit Weimer soll mer nit boldisere! Och, gich mer die Schlappdich wider aus unu hat mer mei Stiwel. Ich will e bissi an Schdammbiff, — vielleicht waach Zlamer ebbes Neies iwer 'n Niheloes!

Wohsee, Bawett!

Wer lacht da?

King Georg hat sich wieder mal ants hohe Noß gefest! In der Chronide zur Vertaugung des englischen Parlaments sagte er: „Achtige Monate haben meine Arme und flotte zusammen mit den tapferen Bundesgenossen unfer gemeinschaftlich freitheit und das internationale Recht Europa (!) verteidigt, in diesem Kriege, der uns aufgebracht worden ist (!) von denjenigen, die mensu Ehrfurcht vor den freitheit und den Verträgen haben, die uns heilig sind.“ (!) Diese Stelle wurde durch lautes Wiederein unterbrochen: es rührte von dem Gunt her, der einen ganz ähnlichen Speech seines föhnligen Herrschon früher einmal — an der front in Glandern! — nicht länger hatte mit anhören können! 81.

Liebe Jugend!

Als ich neulich in die Stadt ging, um zu erfahren, weshalb die Siegesglocken geläutet hätten, antwortet mir ein sechsjähriger Junge: „Montenegro hat's Papiert!“



Fritz Heubner

Aus Dresden

„Gad Dank, Geliebte, für Dem Kostbares Geschenk, — — — der jedem Butterdemchen wed ich Dein gedenken!“

Zur Deutschen-Auspeisung in Neu-Guinea

In Neu-Guinea wurden aus geringfügigen Anlaß und ohne rechtmäßiges Recht auf Verleß des englischen Gouverneurs Deutsche bei einer militärischen Parade öffentlich ausgepeitscht und Photographien der Beschäftigten verbreitet, um das deutsche Element der farbigen Bevölkerung verächtlich zu machen.

Den wechsellöbigen Gegner zu quälen
War immer eure Art:
Doch das Beste, ihr edlen Seelen,
Das hatet ihr aufgepaßt!

In eurer blinden Roheit
Spottet ihr nicht nur des Rechts,
Verratet auch die Ehre!

Des weichen Herrschergeflehchts,
Die mit des Gottes Mächten
Zum Menschen gedebelt das Tier —
Ihr peitscht sie vor farbigen Knechten,
Entartete Narren ihr!

Es wird an euch selbst sich rächen —
Nun tut! Uns kümmert nur
Das unerhörte Verbrechen
In Menschheit und Kultur!

Kein Deutscher wird je vergessen
Die Schmach, die euch entehrt —
Sie hat sich eingekreuzt
Wie Runen in unsemr Schmet!

Und wer sie je vergähe
In kommender Zeiten Lauf,
Der wäre wert, man müsse
Ihm Peitschenhebe auf! **Borromaeus**

Bedauerliche Nachricht

Mr. Winston Churchill ist nicht mehr! Die englischen Blätter verheißensich natürlich den Fall. Nicht im Bewußt der Schuld an der Spitze seiner Division — er war bekanntlich guleter Generalmajor — wie er es sich immer gewußt hatte. Im Gegenteil: der Schlag hat ihn gerührt. Beim Morgenkaffee. Just beim Morgenkaffee (Ham and Eggs, Fried Fish, Champagne Irroy Vintage 1889 Grand Vin). In der Hand hielt er die „Times“ vom 22. Januar. Seine brechenden Augen waren auf eines Journalistenempfangs bei Lord Northcliffe, dem Besitzer des Blattes, gerichtet, in dem der Postill sei gedrukt war: „Ich habe“, so sagte Lord Northcliffe, „die Deutschen nun seit zwanzig Jahren bekämpft, und ich bin zu der Überzeugung gekommen, daß ich der Mann bin, der sie schlagen kann.“ Seine letzten Worte waren — ein nach herbeigeruener Reporter fing sie für das Gedächtnis der Nachwelt auf: „Es ist doch noch größer als mein. Sein Mau... Mau...“ Hier verließen ihn die Kräfte. **Blizzard**

Frühlingsdüfte

Wie der „Daily Telegraph“ zu erzählen weiß, verwenden die Deutschen neuerdings mit glücklicher parfümierter Gese.

Der Tommy schmiffelt in die Luft
Und meint, er riecht Frühlingsdüfte.
Der Frühlings! — brüllt er mit Empfohe,
Und schmauht sich zärtlich seine Nase.

Mit einem Male Devill dam'd!
Kommt eine Wolke angeschwunden.
Der Frühlingsdüfte wird immer stärker,
Der Tommy brüllt wie ein Verlecker.
„Das ist ja Was!“ denkt er erstaunt,
Und schleicht nach rückwärts, schleicht geklaut.
Vor dieser Art von Frühlingsduften
Streicht' ich bedingungslos die Fohlen ...
Jucundus Fröhlich

Das Echo

„Es gibt keine einzige Volkswirtschaft auf dem Handelsgebiete, die nicht durch Geld gutgemacht werden könnte“, sagte der Amerikansinnsliche „Wall Street“ in der „Financial“-Debatte. Leider ist unferes nur so ziemlich alle, erworbene resigniert der Schatzsekretär Mr. Kennan.

A. Schmidhammer



'n bist! 3' früh!

Mister Pferdefuß, was wollen Sie hier in London?"

„Entschuldigen S', i hab halt denkt, der Grey waar scho reis für mi!"

Uebertreibung

Es ist wirklich kein Wunder, daß die Italiener nicht gut auf die Engländer zu sprechen sind. Nicht wegen der lumpigen Kofste. Schließlich kann man ja die letzten kümmerlichen Reste der heimlichen Stützstütze über und wenn alle Stützstütze reifen, die Ober D'Annunzio verfeuten. Das hält schon noch bis zum „endgültigen, mathematischen Sieg“ vor. Nein, aber die englische Presse befleißigt sich in der letzten Zeit einer Sprache gegen das heroische Wutlerland des Sacro Egoismo, die sich wirklich nicht mehr mit den heißen Gefühlen einer modernen Bundesgenossenschaft verträgt. Nun schreiben die „Times“ sogar, der Fall von Skutari habe in Italien peinlich berührt. Das ist doch eine untragbare Uebertreibung. Was geht dem Italien Skutari an? liegt es etwa an Jönzo? Hat Italien jemals Anfridde auf Albanien gehabt? Wurde es ihm jemals von Oesterreich angeboten? Skutari ist eine ganz gleichgültige Angelegenheit auf der Landkarte. Eine Bierleipaste im Konversationslexikon. Sein Fall berührt Italien ebensowenig wie England der von Antwerpen und Ruhland der von Warshaw, d. h. überhaupt nicht. Wiejo also **Hurrikan**



Theo Waldenschlager

„Sacro egoismo“

„alsob'neider, erunter mit die Preise von die Kohlen und die Frachten!“
„Goddam, Bandit, tu erst Deine längst bezahlte Arbeit!“

England und die Neutralen

Die neueste Offenbarung des Böhleredlers' Grey im Unterhaus: „England hat ein unbegrenztes Recht der Kontrolle über den neutralen Handel. Wenn die Neutralen dieses Recht nicht anerkennen, hören sie auf, Neutrale zu sein.“

Künftig wird England die neutralen Länder, soweit sie an der See liegen, überhaupt an Ketten legen. Nun nur die Besennoter des Landes die stüglischen zum Leben nötigen Nahrung, ohne vorher England zu fragen, so wird sofort aller Mist, der im englischen Unterhaus geredet wird, auf dem halbsüdtigen Lande abgeladen. Dadurch verfinstet es und wird nicht früher wieder an die Oberfläche gezogen, bis hundert Delegationen des Landes in London kniefällig um Verzeihung gebeten haben. Das ist das einzige und wahre Böhleredrt! Alles andere ist beim „billigen Jakob“ eingehandelt Plunder! **C. Fr.**

Ein Kugelschere

Dem Gefangenenlager war ein junger Oberleutnant vorübergehend zur Dienstleistung zugeteilt, der bereits fünfmal im Felde stand und sich nach kurzer Zeit freiwillig zum sechstenmal an die Front meldete. Der junge Held wurde natürlich gebührend bewundert.

Aber ein gefangener russischer Offizier aus der Abteilung des Gefangenen zuckte bloß die Achseln und erlaubte sich uns gegenüber zu bemerken: „Das ist noch gar nichts! Wir haben einen in unserer Armee, der seit jezt bereits das dreundzwanzigste mal an die front ab!“

„So?“ sagten wir ungläubig und zogen die Brauen hoch, „wer ist denn das?“
„Der Jar, meine Herren!“

Heinz Scharpf

Einigkeit

Zuoberst vernimmt man Barzila'n:
„Weiden, laßt uns einig sein!
Wir wollen uns nicht mehr Lump und scheiler Hund schimpfen,
Sondern uns lieben und vertragen —
Soytagen!“
In diesem Sinn
Kann ich allerdings nicht umhin,
Sie Grey sehr zu verunglimpfen:
Der Fregel verteuert uns die Kohlen!
Und überhaupt
Mag der Teufel ihn und England holen!“

Als zweiter der Arguren
Steht Radobojko in Barzila's Spuren
Und schmaukt:
„Zum Henker — wir sollten nun doch allmählich
Uns verstehen und achten und — apropos:
Italien bestimmt sich geradezu schmählich!“

Und dann erhebt sich irgendwo
Herr Briand vom Siege
Und redet einige Weisheitsbühle
Von Eintracht und dauerhaftem Hand-in-Hand.
Aber es sei
Beim Bierverband
Einer dabei —
Cin er sage nur: „Pfui über Dienen!
Er ist erkannt!“

Herr Edward Grey
Läßt sich's natürlich auch nicht verdrängen
Und bemerkt hütelnd: „Ach, ach ...
Einträchtig ... ach ... ja ... das soll'
... man wohl sein! ...“

Aber die Anderen seien leider viel zu gemein!
Ein rechter Ehndal:
Dem Pack schilt's sogar an der Spitzhubermoral!
Len.



Nikitas Friedenstaube

„Was zahlst Du? Nachher zieh' ich sie wieder ein!“

Ein neuer Mitarbeiter

hat sich uns gern angeboten. Wir übergeben seinen interessanten Brief der Öffentlichkeit.

„Sehr geehrte Redaktion!

Da ich jetzt für einige Zeit ohne Beschäftigung sein werde und mein Talent nutzbringend verwerten möchte, erlaube ich um Vorkaufsrecht, ob Ihnen meine Mitarbeit erwünscht. Bin seit Jahren wegen meiner prächtigen Einfälle (in anderem Gebiet) und meiner reichen Erfindungsgabe geschätzt und beliebt, und beherrsche namentlich das Feld des politischen Humors in bedeutendem Maße. Meine Beiträge sind das Feinste, was es gibt; sobald sie aufgestellt sind, kann ich sie nicht mehr halten. Mein Ehrenwort und mein Best darf ich noch so oft verpfänden, es wird nichts draufgegeben. Meine Familie ist das Ausgeriffenste, das Sie sich

denken können. Sie können sich daher denken, daß ich fortlaufend dahinter her bin.

Abgesehen erraten Sie wohl, wer Ihnen die Ehre gibt: Mein Name ist Nikolaus. Von Montenegro. Zum Unterschied von meinem Vetter Zar Nikel möchte ich das Pseudonym Kar-nischichten* schreiben, denn diese braucht doch Niemand zu glauben. Meine letzte dürfte Ihnen bekannt sein. Ich habe all meine Untergebenen plötzlich zu Abergewesen befördert, um doch etwas für die Hebung meines Volkes zu tun, und wurde dabei mißverstanden. Meine Freunde glaubten, es sei Ernst. Wie war das möglich? Sie nötigten mich sogar, mein mit heiligem Königswort zu brechen und mein Heer zu verlassen, für das ich bis zum letzten Atemzug gelogen hatte. Aber ein Mann wie ich tut so etwas nicht mit nichts, Dir nichts! Erraten Sie, wie teuer mir die Heimat war und was es

gekostet hat, mich wegzubringen? Das Herz war mir so schwer, so schwer — ich kann wohl sagen, viele tausend Pfund schwer, ehe es sich von der Muttererde losriß! Nun bin ich zu Schiff nach Frankreich* (wie Ihr großer Schüler singt!) hingekommen von der Lebenswürdigkeit meiner Alliierten, die mich gar nicht mehr lassen wollten. Ich komme mit fester geschlossener Vor, als mein Friede mit Dietrich.

Jedenfalls, geehrte Redaktion, können Sie aus dieser kurzen Skizze ersehen, was für Geschichten ich mache, und versichert sein, daß diese letzte nicht meine letzte war. Sollen Sie auf die nächste reflektieren, so erbiete ich zunächst einen anständigen Vorkauf unter untenstehender Adresse und halte mich Ihnen empfohlen.

Ihr wohlgeriebener

Nikolaus, 3. St. Lyon.
(Wenn abgereist, nachzusenden.)

A. D. N.



Effektive Blockade-Ankündigung
 „Ich kann effektiv nicht!“

Paul Rieth (München)

Herausgeber: Dr. GEORG HIRTH; Redaktion: F. v. OSTINI, Dr. S. SINZHEIMER, A. MATTHÄL, F. LANGHEINRICH, K. ETTLINGER. Für die Redaktion verantwortlich: Dr. S. SINZHEIMER, für den Inseratenteil: G. POSSELT, sämtlich in München. Verlag: G. HIRTH's Verlag, G. m. b. H., München. Druck von KNORR & HIRTH, Münchner Neueste Nachrichten, München. — Geschäftsstelle für Österreich-Ungarn: MOHITZ PEILÉS, Verlagsbuchhandlung Wien I, Seilergasse 4. — Für Österreich-Ungarn verantwortlich: JOSEF MARTINI. — ALLE RECHTE VORBEHALTEN. — Verlagsrecht für Amerika.
Preis: 40 Pfennig. 5. Februar 1916 bei G. Hirth's Verlag, G. m. b. H., München. — Nachdruck verboten